universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945
1926

6.7.1926

Innsbrucker Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatsschrift „Bergland".

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. – Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlerstraße 5. – Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 780 Fernruf: Verwaltung Nr. 781

Bezugspreise: Am Platze **monatlich** in den Abholstellen S **4.20**, mit Zustellung ins Haus S **4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagnummer 30 Groschen.** Mit Postzusendung **monatlich** S **4.60.** Deutschland **monatlich** S **5.—**; in das übrige Ausland **monatlich** S **7.—.** Mit Postzusendung nach Südtirol oder Italien **monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—.80). Postsparkassa-Konto 52.677.**

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die **Bezugsgebühr** ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Ankündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 151 — **Dienstag, den 6. Juli 1926** — **73. Jahrgang**

Wochenkalender: Montag, 5. Cyr. u. Meth. Dienstag, 6. Isaias Pr. Mittwoch, 7. Willibald. Donnerstag, 8. Kilian. Freitag, 9. Anatolia. Samstag, 10. Amalia. Sonntag, 11. 7. Pius I., P.

Die neuen Bankgesetze.

Die Haftung der Regierung für die Zentralbank und die Sicherung des Geldeinlagenfonds.

Wien, 6. Juli. (Priv.)

Im Ministerrat wurden gestern die wichtigsten Grundlinien der beiden neuen Bankgesetze, die heute von der Regierung im Nationalrat eingebracht werden, ausgearbeitet. Die Regierung hat sich entschlossen, zum Großteil nach tschechischem Beispiel einen Geldeinlagensicherungsfonds zu schaffen, der gleichzeitig dazu dienen soll, die von der Regierung der Zentralbank Deutscher Sparkassen zur Verfügung gestellten Gelder zurückzuerstatten.

Im Laufe der Verhandlungen kam es zu ziemlich lebhaften Auseinandersetzungen, insbesondere mit den Banken, die auch tatsächlich erzielten, daß sie nicht der verschärften Kontrolle des Geldeinlagensicherungsfonds unterliegen, obgleich sie für diesen Fonds in gleichem Ausmaße wie die Sparkassen Beiträge zu leisten haben werden.

Im ersten Paragraphen des Gesetzes wird die vom 2. Juli von der Regierung übernommene Garantie für die Zentralbank Deutscher Sparkassen gesetzlich festgelegt. Die Garantie erstreckt sich auf die Sicherung der am Stichtage vom 1. Juli in der Zentralbank befindlichen Spar- und Kontokorrenteinlagen. Für weitere Einlagen nach dem 1. Juli übernimmt der Staat keine Garantie. In den weiteren Paragraphen wird ausgesprochen, daß das österreichische Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten als Aufsichtsorgan für die Zentralbank Deutscher Sparkassen bestellt wird. Damit ist im wesentlichen auch ausgesprochen, daß die mobilen Bankgeschäfte der Zentralbank in Zukunft dem Kreditinstitut angegliedert werden.

Im letzten Paragraphen des Gesetzes wird festgestellt, daß in dem Einlagensicherungsfondsgesetz die Aufbringung der Mittel festgesetzt wird, durch die der Regierung die für die Zentralbank aufgewandte Summe zurückgezahlt wird.

Das Einlagensicherungsfondsgesetz

regelt die Eigenschaften dieses Fonds. Alle Institute, die Spar- und Kontokorrenteinlagen entgegennehmen, sind verhalten, in einer bestimmten Relation zu ihrem Einlagenstand den Einlagensicherungsfonds zu alimentieren. Beitragpflichtig sind also sämtliche Banken, Sparkassen, Genossenschaften sowie sonstige Organisationen, denen die Ausgabe von Spareinlagebüchern zusteht.

Alle Institute, die der verschärften Kontrolle des Fondskuratoriums unterliegen, haben das Recht, im Falle von Zahlungschwierigkeiten die Mittel des Fonds bis zur Höhe der erforderlichen Summe in Anspruch zu nehmen. Nach der Sanierung des betreffenden Unternehmens mit Hilfe des Fonds ist das Unternehmen verpflichtet, die in Anspruch genommenen Beträge dem Fonds wieder allmählich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zurückzuzahlen.

Der Fonds stellt also eine Garantie für die Rückzahlung von Bar- und Bucheinlagen unter staatlicher Kontrolle, bezw. Haftung dar. Der Fonds ist auch ermächtigt, Obligationen auszugeben, für die ebenfalls die Haftung der Regierung stipuliert werden dürfte. Die Höhe der Umlagen, die von den Sparinstituten gezahlt werden müssen, wird erst in einem späteren Zeitpunkt festgesetzt werden. Der Einlagensicherungsfonds ist, wie erwähnt, dem tschechischen Einlagenschutzgesetz nachgebildet.

Die Einlagen bei allen österreichischen Banken zusammen belaufen sich gegenwärtig auf rund 300 Millionen Schilling, während die Einlagen bei den Sparkassen und sonstigen Einlagen entgegennehmenden Kreditinstituten etwa 500 bis 520 Millionen Schilling betragen. Auf die Wiener Banken entfallen rund 260 Millionen Schilling, auf die Wiener Sparkassen 300 Millionen Schilling, der Rest auf die Banken und Sparkassen in den Ländern.

Selbstverständlich wird bei dem Gesetzentwurf Sorge getragen werden müssen, daß die Sparkassen nicht etwa durch die Abgabe an den Sanierungsfonds eine übermäßige Belastung erleiden. Das läge sicherlich nicht in der Tendenz des Parlamentes, da gerade in der letzten Zeit die Vermehrung der Spargelder zu den erfreulichsten Erscheinungen gehört. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß sofort die Höhe der Umlagen bekannt gegeben würde, damit bei den Instituten volle Klarheit über das von ihnen zu bringende Opfer besteht. Es ist klar, daß eine Sanierung in manchen Fällen nicht so rasch wirken wird und daß augenblicklich nach der Sanierung eine Refundierung an den Fonds schwer möglich wäre.

Die Beschlüsse des Ministerrates.

KB. **Wien**, 5. Juli. Der Ministerrat hat in seinen Sitzungen vom 1. und 2. Juli anläßlich der Situation der Zentralbank deutscher Sparkassen die Uebernahme der staatlichen Garantie beschlossen. In Durchführung dieses Beschlusses wird die Bundesregierung dem Nationalrat morgen zwei Gesetzentwürfe unterbreiten. Der erste Gesetzentwurf behandelt den Spezialfall der Zentralbank deutscher Sparkassen und hier wird besonders auf die rechtzeitige Flüssigmachung der Sparkasseneinlagen bei der Zentralbank deutscher Sparkassen Vorsorge getroffen.

Der zweite Gesetzentwurf geht über den Spezialfall hinaus und behandelt hauptsächlich die Beschaffung eines staatlich garantierten Fonds für die Einlagen bei Sparkassen und für Bucheinlagen bei öffentlichen Fonds und Anstalten, die nach ihren Satzungen Bucheinlagen entgegennehmen können.

Die Zukunft der Zentralbank Deutscher Sparkassen.

Innsbruck, 6. Juli.

Im Nationalrat wird heute nachmittags von der Regierung eine Vorlage eingebracht, durch die die Zukunft der Zentralbank der Deutschen Sparkassen gesichert werden solle. Nach den Plänen der Gründer der Zentralbank sollte die Bank als Spitzenorganisation für die Sparkassen dienen. Die Bank ist in der Inflationszeit diesem Gedanken untreu geworden und hat sich stark an industriellen Unternehmungen beteiligt. Dies geschah hauptsächlich dadurch, daß sie mehrere Banken, wie die Industrie- und Handelsbank, die niederösterreichische Bauernbank, die Steirer-Bank und andere Bankinstitute auffangte, die sich mit Ausnahme der erstgenannten Bank durch die Stabilisierung der Währung alle in größeren oder kleineren Schwierigkeiten befanden und froh waren, in einen rettenden Hafen einlaufen zu können, ehe sie untergingen.

Der schon seit einiger Zeit bestehende Plan der Zentralbank Deutscher Sparkassen mit der deutschen Giro-Zentrale in nähere Verbindung zu treten, hat bei einem Teil der gegenwärtigen Leiter des Institutes den Gedanken reifen lassen, die Bank wieder auf die Grundlage ihrer Gründer zurückzuführen und die industriellen Beteiligungen einzuschränken. Ausschlaggebend für diese Rückkehr zur ursprünglichen Form der Bank war das Bestreben, die Genossenschaften aus der vielfachen Abhängigkeit von privatwirtschaftlichen Finanzinstituten zu befreien und weiter um zu verhindern, daß die Bank einseitig unter parteipolitischen Einfluß komme. Daß ein derartiger Plan nicht den Beifall der privatwirtschaftlichen Finanzinstitute und der hinter ihnen stehenden sozialdemokratischen Partei finden konnte, ist nur zu begreiflich. Daraus erklärt sich auch die Alarmmeldung des „Abend", der, wie mit großer Bestimmtheit angenommen werden kann, im Dienste einer dieser Finanzgruppen und der ihr nahestehenden Partei gehandelt hat, daß die Zentralbank Deutscher Sparkassen vor dem Zusammenbruch stehe. Auf diese Weise hoffte man und hofft vielleicht heute noch, eine gefährliche Konkurrenz los zu werden und auf einem Gebiete unserer Volkswirtschaft Einfluß und hiedurch Wähler zu gewinnen, auf dem bis jetzt alle parteipolitischen Lockungen vergebens waren. Daß durch ein derartiges Manöver unser ganzes Wirtschaftsleben stark beunruhigt und vielleicht noch wesentlich erschwert wird, was kümmert es den „Abend" und seine Hintermänner. Tausende von kleinen Wirtschaftsbetrieben können zugrunde gehen, Tausende von kleinen Sparern können ihre Einlagen verlieren, Tausende von Arbeitern können brotlos werden, wenn nur der Weg für den schrankenlosen Parteiegoismus frei gemacht wird.

Der Plan des „Abend" und seiner Hintermänner ist zum Glücke nicht gelungen. Er scheiterte an dem gesunden Instinkte der Bevölkerung, die sich zu keinem Generalsturm auf die Bank hat verleiten lassen, so plausibel man einen derartigen zu machen suchte. Wenn es zu keinem Run kam, so ist dies nicht zuletzt auf das Einschreiten der Regierung und der Nationalbank zurückzuführen, die gewissermaßen die Bürgschaft für die Zentralbank übernommen haben. Die Regierung will aber über die gegenwärtige einstweilen moralische Stützungsaktion hinausgehen und will den kleinen Sparern gegenüber auch eine materielle Bürgschaft übernehmen. Diese neueste Aktion der Regierung ist gewiß im ersten Momente nicht einleuchtend. Wir haben den Staat als Kaufman kennen gelernt und müssen sagen, daß er sich als solcher nicht bewährt hat. Nunmehr soll der Staat gar noch Bankier werden. Nach den Erfahrungen, die man mit dem Kaufmann „Staat" gemacht hat, dürfte man dem Staate in seiner neuen Eigenschaft wenig Vertrauen entgegenbringen. Und doch ist gerade der Gedanke einer Staatsbank nicht von der Hand zu weisen.

Die Kapitalsverwendung wurde bis jetzt fast ausschließlich der Privatinitiative überlassen. Diese hat hiedurch eine ungeheure Verantwortung übernommen. Ihr wurden die Ersparnisse unseres Volkes anvertraut. Die Privatinitiative hat aber das in sie gestellte Vertrauen leider nicht immer gerechtfertigt. Die Vorgänge in den letzten Jahren bestätigen dies. Das anvertraute Geld wurde nicht immer volkswirtschaftlich richtig verwendet, denn bei der Verwendung hat man sich fast ausschließlich von Erwerbsinteressen verleiten lassen. Es war deshalb für Börsen- und Bodenspekulationen, für Waren- und Valutaschiebungen Geld da, für volkswirtschaftlich wichtige Anlagezwecke hat aber das Geld gefehlt. Wenn die Ausnützung unseres Bodens mangelhaft, wenn unser Verkehrswesen unentwickelt, wenn unsere Industrie und unser Gewerbe vielfach technisch rückständig geblieben sind, so ist dies auf die unrichtige Geldverwendung zurückzuführen. Mit einem Worte, die Ersparnisse wurden nicht zum Segen, sondern vielfach zum Schaden des Volkes verwendet.

Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Regierung jetzt auf Grund der jahrelang gemachten Erfahrungen auf den Plan verfällt, durch die Gründung einer Staatsbank für eine bessere Verwertung des in der Volkswirtschaft gebildeten Kapitals Vorsorge zu treffen. Wenn die Regierung für die Verwirklichung dieses Planes gerade auf die Zentralbank Deutscher Sparkassen greift, und gleichzeitig dem Nationalrate eine Aenderung des Sparkassenregulativs vorschlägt, so ist dies nicht verwunderlich, denn die Zentralbank war von ihren Gründern als Volksbank gedacht. Die Inflationszeit hat daraus freilich etwas anderes gemacht. Es ist deshalb höchste Zeit, den alten Gedanken wieder aufzugreifen, um auf diese Weise im Anschlusse an die Postsparkasse und die Sparkasse jene Bedingungen zu schaffen, die es unserer Produktion möglich machen sollen, sich dem Monopole weniger Geldgewaltiger mit stark parteipolitischem Einschlage zu entziehen. Eine sorgfältige Prüfung der Aktiven der Zentralbank und ihrer Realwerte ist hiefür aber unbedingte Voraussetzung.

Die Versorgung der Wehrmänner.

Wien, 4. Juli. In der Dienstagsitzung des Nationalrates wird, wie bereits gemeldet, die Regierungsvorlage über die Anstellung von Angehörigen des Bundesheeres (Soldatenanstellungsgesetz) im Hause aufliegen. Nach der Vorlage haben die Wehrmänner des österreichischen Bundesheeres und die aus dem Wehrstande hervorgegangenen Unteroffiziere einen Anspruch auf Versorgung von Seite des Staates. Diese Versorgung kann bestehen in der Anstellung in einem öffentlichen Dienste oder in bestimmten Privatdiensten, ferner in einer Vorbereitung für den Zivilberuf oder in einer Abfertigung.

Der Bundesminister für Heerwesen bestimmt alljährlich, wieviele Soldaten auf eine Anwartschaft für eine Anstellung und wieviele für eine Vorbereitung für einen bürgerlichen Beruf zugelassen werden können. Jeder Soldat hat im vierten Dienstjahre zu erklären, welche Art der Versorgung er anstrebt. Er ist nach Tunlichkeit zu der von ihm angestrebten Versorgung zuzulassen. Dabei ist auf die Vorbildung und Neigung des Soldaten sowie auch auf die in Betracht kommende Stelle und auf die Verhältnisse des Arbeitsmarktes Bedacht zu nehmen. Die einmal getroffene Entscheidung ist endgültig.

Die Zivilberufsausbildung erfolgt in Lehrwerkstätten, Lehrwirtschaften und in Betrieben des Bundesheeres. Zu diesen Ausbildungsstätten werden auch Schulen und Kurse innerhalb und außerhalb des Heeres, ferner auch Privatbetriebe gerechnet. Das Gesetz sieht als Versorgung eine Zivilausbildung in der Dauer von zwei Jahren vor, schließt jedoch nicht aus, daß in einzelnen Fällen eine längere Ausbildung bewilligt werden kann. Die Ausbildung ist mit einer Begünstigung auf gewerberechtlichem Gebiete ausgestattet. Nur der gut qualifizierte Soldat darf der Zivilberufsausbildung teilhaftig werden.

Hinsichtlich der Abfertigung unterscheidet das Gesetz drei Hauptgruppen von Soldaten: Solche, die vor Vollendung der regelmäßigen Präsenzdienstzeit aus dem Heere entlassen werden, 2. solche Soldaten, die der zweijährigen Zivilausbildung teilhaftig geworden sind, und 3. solche, die auf jede Art der Versorgung von vornherein verzichtet haben und mindestens sechs Jahre gut qualifiziert gedient haben. Letztere erhalten außer der normalen Abfertigung einen Zuschlag von 66.6 v. H. Die Spannung zwischen der Abfertigung eines Soldaten, der nach einer zweijährigen Ausbildung den Heeresdienst verlassen, und jenes Soldaten, der in seiner Gesamtdienstzeit ausschließlich in Militärverwendung gestanden ist, verhält sich wie 2 : 5.

Das neue Gesetz unterscheidet sich wesentlich von dem Unteroffiziersanstellungsgesetz vom Jahre 1872, denn dieses hat außer den Unteroffizieren, die auf Grund ihrer Dienstuntauglichkeit mit einem Zertifikat beteilt worden sind, nur solchen Unteroffizieren einen Anspruch gegeben, die zwölf Jahre aktiv gedient haben. Bekanntlich ist es insbesondere der großdeutsche Abg. Klimann gewesen, der seit Jahr und Tag auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Soldatenversorgungsgesetzes hingewiesen und auch einen diesbezüglichen Antrag im Hause eingebracht hat.

Dr. Zimmermans Abschied von Wien.

Wien, 5. Juli. (Priv.) Generalkommissär Dr. Zimmerman hat heute Wien verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich Bundeskanzler Dr. Ramek in Begleitung des Generalsekretärs für auswärtige Angelegenheiten Peter und die Gesandten Junker und Ludwig, Finanzminister Kollmann, sowie der ehemalige Bundeskanzler, Polizeipräsident Dr. Schober, eingefunden. Im Auftrage des Bundespräsidenten war der Ministerialrat Klastersky erschienen, der die Abschiedsgrüße des Präsidenten Hainisch überbrachte. Ferner hatte sich das gesamte diplomatische Korps mit zahlreichen Damen und viele Mitglieder der Holländischen Kolonie eingefunden.

Caillaux vor der Kammer.

Ungünstiger Eindruck des Sanierungsplans. — Eine neue Inflation befürchtet.

Paris, 6. Juli. (Priv.) Das Sachverständigengutachten hat in der Kamer im allgemeinen eine ungünstige Aufnahme gefunden. Die rechtsstehenden Parteien wollen nichts von Auslandskrediten wissen, da diese nach ihrer Ansicht nur erhältlich wären, wenn der Goldbestand der Bank von Frankreich veräußert würde. Auch sind sie gegen die Ratifizierung des Washingtoner Schuldenabkommens. In allen Kreisen befürchtet man eine neue Inflation. Die Sozialisten sind mit den Berichten der Sachverständigen nicht einverstanden, weil der größte Teil der neuen Steuern den Arbeiter- und Mittelstand belasten. Man hofft, daß Caillaux die Vorschläge der Sachverständigen noch gründlich revidieren wird.

Mitwirkung Deutschlands an der Frankenstabilisierung?

Hilfe der Reichsbank?

Paris, 4. Juli. Die „Chicago Tribune" kommt heute noch einmal auf ihre bereits vor einigen Tagen gebrachte Meldung zurück, daß die Deutsche Reichsbank in Verbindung mit der Bank von England und der amerikanischen Federal Reserve Board Bank eine Aktion zur Gesundung des Franken einleiten soll. Das Blatt behauptet, daß der französischen Regierung unbegrenzte Hilfe für die Stabilisierung versprochen wurde, so daß eine richtige Allianz zwischen der Reichsbank und der englischen und amerikanischen Bank für diesen Zweck abgeschlossen wurde. Während aber die „Chicago Tribune" bisher behauptet hatte, daß dafür Deutschland die Räumung der Rheinlande verlangen würde, erklärt sie heute, daß die Franken-Unterstützung unter der Bedingung erfolgen werde, daß Caillaux eine gründliche Finanzreform vollziehe und daß eine Revision des Dawesplanes stattfinde, was schließlich eine starke Verminderung der Jahreszahlungen Deutschlands zur Folge haben werde.

Tatsächlich wurde in offiziellen französischen Kreisen über die Verminderung der deutschen Zahlungen nach dem Dawesplan gesprochen, denn eine solche wäre, wenn die Reichsmark dem Franken zu Hilfe kommen sollte, eine absolute Notwendigkeit. Die Hilfe der Reichsbank könnte sich nur so vollziehen lassen, daß sie dauernden Charakter hätte. Die Eisenbahn- und Industrieobligationen müßten zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Beträge, die bisher von der Reichsbank für die Reparationen alljährlich zur Verfügung gestellt wurden, könnten nicht mehr zu Reparationszahlungen verwendet werden, sondern ausschließlich für den Zinsendienst der dem Publikum übergebenen Obligationen. Das würde von vornherein eine Verminderung der deutschen Reparationszahlungen nach sich ziehen.

*

Es wäre wohl der beste Treppenwitz der Weltgeschichte, wenn es wirklich dazu käme, daß das „besiegte" Deutschland der kaputen Währung des „Siegerstaates" Frankreichs auf die Beine helfen müßte.

Annäherung Italiens an Sowjetrußland.

Vor dem Abschluß wichtiger Verträge.

London, 6. Juli. (Priv.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" erfährt, kann es nicht mehr zweifelhaft sein, daß Mussolini vor dem Abschluß einiger sehr wichtiger Uebereinkommen mit Sowjetrußland steht. Diese Abmachungen würden zunächst wirtschaftlicher Natur sein, was aber nicht ausschließt, daß unter Umständen auch über einen begrenzten Neutralitätsvertrag verhandelt würde.

Italien wünscht vor allem aus Rußland Kohle, Getreide und Petroleum zu beziehen und will sich für das Schwarze Meer gewisse Vorteile sichern. Italien würde Rußland Kriegs- und Transportmaterial, ferner italienische Techniker und sonstige Sachverständige zur Verfügung stellen, da die Sowjetregierung nicht allein von Deutschland abhängig sein will.

Ein politischer Mord in Serbien.

Belgrad, 6. Juli. (Priv.) In politischen Kreisen ruft ein politischer Mord in Südserbien große Aufregung hervor. In Bitolj, Monastir, wurde der Journalist und Führer der nationalen Bewegung in Südserbien Hadschi Popovic von bisher unbekannten Tätern auf offener Straße durch Revolverschüsse meuchlingsermordet. In Bitolj ist man der Ueberzeugung, daß die Attentäter Griechen gewesen sein müssen, weil Popovic in seiner Zeitung „Südstern" die jüngsten Terrorakte der Griechen in Griechisch-Mazedonien scharf angegriffen hatte. Gegen Popovic wurde schon vor einem Monat ein Revolverattentat verübt, das aber mißlang.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 6. Juli. Schwüles, veränderliches und mehr zu Regen und Gewitter neigendes Wetter ist auch in unserer Gegend vorherrschend. Tagsüber waren gestern keine Niederschläge; in der Nacht regnete es jedoch wieder. In der Früh war es klar. — München meldet: Heiter, warm, starke Gewitterneigung. — Aehnliches Wetter ist in Südtirol.

Bregenz, 5. Juli. Auch heute war kein ausgesprochen schöner Tag. Bis Mittag war der Himmel stark bedeckt. Erst am Nachmittag kam für einige Stunden die Sonne zum Vorschein.

Salzburg, 6. Juli. Rasche Aufheiterung, warme Temperatur.

Wien, 6. Juli. (Priv.) Andauernd starke Niederschläge bis 10 Millimeter schwankend. Die Wetterkarte weist auf ein ausgedehntes Wettergebiet, das England und Mitteldeutschland umfaßt. Voraussage: Wechselnd bewölkt, schwül, lokale Gewitter.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 5. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 707.7 mm, Temperatur 22.8, Feuchtigkeit 43, Wind O. 1, Bewölkung 8.

Am 5. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 708.9 mm, Temperatur 18.1, Feuchtigkeit 82, Wind 0, Bewölkung 10, höchste Temperatur 25 Grad.

Am 6. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 708.4 mm, Temperatur 15.3, Feuchtigkeit 89, Wind 0, Bewölkung 7, niedrigste Temperatur 12 Grad, Niederschlagsmenge 0.6.

Die Gewitterschäden im Unterland.

Aus dem Brixentale wird uns berichtet: Am Sonntag, den 4. d. Mt., nachmittags, ging im Brixentale, besonders um die Hohe Salve, ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. Das Gewitter war mit einer geradezu unheimlichen Schnelligkeit herangezogen und entlud sich unter ganz ungewohnt heftigem Donner und Blitz in unheilverkündender Heftigkeit. Das Unheil blieb leider auch nicht aus. Da durch den fortdauernden Regen die Berge mit Wasser voll gesättigt waren, konnte das Erdreich die Wassermassen nicht mehr aufnehmen und die gesamte niedergegangene Wassermenge schoß zu Tal. Durch die Brixentaler Ache (Brixner-Bach) wurde die Gegend von Lauterbach überschwemmt und teilweise vermurt, die Windauerstraße wurde gänzlich aufgerissen, Bäume und Leitungsstangen wurden vielfach unterspült und umgelegt. Letztere baumelten, an den Drähten hängend, in der Luft. Das Elektrizitätswerk von Hopfgarten, das von der Brixentaler Ache gespeist wird, mußte den Wasserzulauf abstellen, so daß bis 10 Uhr abends Hopfgarten ohne Licht war. Die Windauer und Kelchsauer Ache brachten Steine und viel Holz, auch Rundholz, ein Zeichen, daß auch in dieser Gegend das Unwetter großen Schaden anrichtete. Der Weg zur Hohen Salve wurde durch den zum Wildbach gewordenen Salvenbächlein beinahe ungangbar gemacht. Kleinere Vermurungen und Wegzerstörungen werden von der ganzen Umgegend gemeldet.

Aus Wörgl wird uns berichtet: Das am 4. d. M. in der Wildschönau niedergegangene Hochwetter schwellte auch den Wörgler Bach so, daß er stellenweise aus seinen Ufern trat und in angrenzenden Häusern, Hausfluren und Keller überschwemmte. Durch das Holz, teilweise Waldbäume samt Wurzeln, waren auch die Brücken bedroht. Die Brücke in der Mühltalklamm wurde fortgeschwemmt.

Aus St. Johann i. T. wird uns berichtet: Am Sonntag nachmittags nach halb 4 Uhr ging in der Gegend St. Johann—Kitzbühel ein Wolkenbruch nieder. Die Großache stieg innerhalb zweier Stunden auf einen heuer noch nicht erreichten Stand. Zahlreiche Sommergäste wurden von dem plötzlich einsetzenden Regengusse im Freien überrascht und einzelne Gruppen, die von Gasteig heimzu wollten, mußten einen großen Umweg über Schwentling machen, weil ihnen das Wasser den Rückweg versperrt hatte.

Schwere Unwetterschäden in Oberösterreich.

KB. Linz, 5. Juli. Das Sonntag und Samstag über Oberösterreich niedergegangene Unwetter hat neuerlich schweren Schaden verursacht. Unter anderem traten die Traun, der Ramingbach, die Feld- und Waldaist aus ihren Ufern aus und trugen Brücken und Stege fort. So schwemmte u. a. die Enns bei Reichraming neuerlich etwa 120 Festmeter Blochholz weg. Sehr schwer wurden allenthalben auch die Wege und Straßen in Mitleidenschaft gezogen.

Bei Ebelsberg trat die Traun so rasch aus den Ufern, daß fünf Arbeiter von den Fluten überrascht und ihnen der Rückweg abgeschnitten wurde. Nur mit knapper Not konnten sie, nachdem sie stundenlang um Hilfe gerufen hatten, gerettet werden. In der Gegend von Gleink ist auf einer Wiese in den Fluten ein Knabe ertrunken. In der Gemeinde Engerwitzdorf im Bezirke Urfahr mußte ebenso wie in anderen Gemeinden des Landes das Vieh, um es nicht umkommen zu lassen, in höher gelegene Räumlichkeiten der Behausungen gebracht werden. Bei diesen Arbeiten ist ein Schmiedegehilfe, der im Wasser stand und das elektrische Licht aufdrehen wollte, vom elektrischen Strom getötet worden.

Die katastrophalsten Verheerungen hat das Unwetter gestern in den Gemeinden Schardenbach, Freinberg und in Gebietsteilen des Bezirkes Passau angerichtet. Die vom Hochwasser überraschte Bevölkerung mußte Hab und Gut im Stich lassen und fliehen, um wenigstens das Leben zu retten. Ein junges Mädchen, das noch einen Geldbetrag von 500 Mark aus dem Elternhause retten wollte, wurde von den Fluten erfaßt, fortgeschwemmt und ertrank.

Wetterschäden in Salzburg.

Ein wolkenbruchartiges Gewitter verursachte in den Gemeinden Mitterfill und Stuhlfelden im Pinzgau am 4. ds., nachmittags, neuerdings großen Schaden. So wurden durch das Austreten der Wildbäche die Gegend überschwemmt, die Brücke in Stuhlfelden weggerissen und durch Vermurung der Bundesstraße der Verkehr teilweise unterbunden. Die Straßenbrücke in der Ortschaft Burg bei Mitterfill konnte durch Abtragen noch rechtzeitig vor der Vernichtung gerettet werden.

Auch eine Wirkung des schlechten Wetters.

Der Kuriosität halber sei konstatiert, daß die Bauern auf dem flachen Lande in Niederösterreich der festen Meinung sind, daß an dem fortgesetzten Unwetter der Wiener Großsender der „Ravag" schuld ist. In zahlreichen Gemeinden fanden Versammlungen von Invaliden statt, an denen auch Landwirte teilnahmen, die über den Wiener Großsender schimpften, der mit seinen großen Wellen die Gewitter mit Blitz und Donner verursache. An vielen Orten wurde allen Ernstes behauptet, von den Abgeordneten verlangen zu wollen, auf die Regierung einzuwirken, damit der Wiener Großsender, der in der Wetterlage angeblich so große Unordnung verursacht, mindestens im Juli eingestellt wird.

Hochwasserkatastrophe in Passau.

TU. Passau, 5. Juli. Passau wurde gestern von einer schweren Unwetterkatastrophe heimgesucht. Durch einen Wolkenbruch, der dreiviertel Stunden dauerte, sind namentlich in Mühltal und Lindental riesige Schäden durch die zu reißenden Strömen angeschwollenen Bäche entstanden. In Lindental wurde ein Haus von dem reißenden Bach zum Einsturz gebracht; dabei wurde die 28jährige Tochter des Besitzers von den Fluten fortgerissen und konnte nicht mehr geborgen werden.

Ein neuerliches schweres Unwetter in Berlin.

Berlin, 6. Juli. (Priv.) Gestern nachmittags ging über Berlin ein neues schweres Unwetter nieder, das in verschiedenen Teilen der Stadt großen Schaden anrichtete. In Spandau wurde die Kraftleitung durch einen umstürzenden Baum zerrissen, so daß die ganze Stadt mehrere Stunden hindurch ohne elektrischen Strom war. Mehr als in 200 Fällen mußte die Feuerwehr eingreifen. Zahllose Keller wurden unter Wasser gesetzt, viele öffentliche Plätze glichen Seen, ganze Straßenzüge waren überschwemmt. Zahllose Bäume wurden vom Sturm entwurzelt.

Das furchtbare Unwetter ist das heftigste, das seit einem halben Jahrhundert über Berlin niedergegangen ist. Viele Straßen befinden sich in einem derartigen Zustand der Zerstörung, daß jeder Verkehr auf ihnen unmöglich ist. Die Straße nach Woltersdorf wurde auf einer Strecke von mehr als hundert Metern vollkommen weggeschwemmt. Die Sanitätswagen, die Verwundete in das Spital schaffen wollten, mußten mitten auf der Straße umkehren, da das Wasser meterliefe Gruben in die Straße gerissen hatte.

Der ganze Berliner Osten ist überschwemmt.

Auch alle Wasserläufe der Umgebung sind durch die Regengüsse stark angeschwollen und über die Ufer getreten. Weite Landstrecken sind überschwemmt. Das Krankenhaus Rüdersdorf wurde vollständig unter Wasser gesetzt. In den überschwemmten Kellerräumen lagerten große Vorräte an Medikamenten, die durch das eingedrungene Wasser vernichtet wurden. Ein Krankenwärter, der während des Gewitters telephonieren wollte, ist durch einen Blitzschlag in die Telephonleitung schwer verletzt worden.

Der Blitz als Ursache des Unglückes von Woltersdorf.

Berlin, 5. Juli. Wie die „B. Z." meldet, ist das Unglück in Woltersdorf durch einen Blitzschlag hervorgerufen worden, der in das Dach der Kegelbahn schlug, in die sich Hunderte von Ausflüglern vor dem Wolkenbruch geflüchtet hatten.

Hochwasser in Hannover.

TU. Hannover, 6. Juli. (Priv.) Das Hochwasser im Hannoveranischen Gebiet nimmt zu. Zwischen Hannover und Hildesheim stehen die Fluren weithin unter Wasser. Auf der Strecke Braunschweig—Harzburg sind mehrere Eisenbahnbrücken überflutet. Die Flußläufe im Harzgebiet schwellen stark an.

Unwetterschäden in anderen Gebieten Deutschlands.

TU. Berlin, 6. Juli. Aus verschiedenen Reichsteilen werden neue schwere Unwetter gemeldet. In der Eifel wurde großer Schaden durch Wolkenbrüche angerichtet. Im Saargebiet kamen durch Blitzschlag Men-

schen zu Schaden. Im Bezirk Magdeburg wurde durch einen Dammrutsch die Strecke Magdeburg—Halle zerstört. In Chemnitz sind gestern abends ein vierstündiger Wolkenbruch nieder, der auch die Umgebung schwer heimsuchte. Im Kreise Lebus sind 3000 Morgen Ernte vernichtet und mehrere Personen vom Blitz getötet worden.

Schweres Unwetter in der Schweiz.

TU. Basel, 6. Juli. Ueber den Kanton Waadt ist ein schweres Unwetter niedergegangen, das namentlich in der Weingegend großen Schaden angerichtet hat. Die Straße nach Lausanne ist durch Geröll zerstört. Eine Bahnlinie wurde durch niedergehende Erdmassen zerstört.

Zerstörungen durch Hochwasser an den serbischen Bahnstrecken.

Budapest, 5. Juli. (U.T.B.) Die Belgrader Bahndirektion hat die ungarische Staatsbahn verständigt, daß infolge der durch die Ueberschwemmungen verursachten Zerstörungen der Bahnstrecke der Verkehr zwischen den Stationen Lapovo und Cupria auf etwa fünf Tage eingestellt wurde. Auch die internationalen Züge können nur bis Belgrad bezw. Nisch verkehren.

Ueberschwemmung in Serbien.

TU. Belgrad, 6. Juli. In Mittelserbien nehmen die Ueberschwemmungen zu. Die Eisenbahnverbindung über den Simplon-Orientexpreß mußte eingestellt werden.

*

Der Femeausschuß übersiedelt nach München.

KB. Berlin, 5. Juli. Der Femeuntersuchungsausschuß des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß der Ausschuß Ende September oder anfangs Oktober nach München übersiedeln werde, um der Kostenersparnis halber dort noch etwa 40 bis 50 Zeugen über die Einwohnerwehren zu vernehmen.

Schweres Autounglück bei Mailand.

KB. Rom, 5. Juli. In der Nähe von Mailand wurde das Automobil eines Mailänder Kaufmannes, der mit seiner Familie von einem Ausflug von den oberitalienischen Seen zurückkehrte, gestern abends bei einer Bahnübersetzung vom Zuge überfahren. Zwei Ausflügler, die Frau des Kaufmannes und das Dienstmädchen, waren auf der Stelle tot, eine Kaufmannsfrau starb während des Transportes im Zuge. Der Besitzer und einer seiner Gäste wurden lebensgefährlich verletzt.

*

* **Auffindung einer prähistorischen Grabstätte in Oberösterreich.** Linz, 5. Juli. Nächst Hargelsberg bei Kronstorf wurde eine mindest hundert Grabhügel umfassende Nekropole entdeckt, von der man vermutet, daß sie der dritten Hallstätter Stufe (alte Eisenzeit) angehört, doch ist es wahrscheinlich, daß sich auch Gräber der Bronzezeit oder aus der Uebergangsperiode zur ersten Eisenzeit darunter befinden.

* **Ein Erdrutsch** ist am Sonntag zwischen den Stationen Ernsthofen und Dorf bei Steyr infolge der Regengüsse auf den Bahnkörper niedergegangen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

* **Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde in Wien.** Auf dem Programm dieses Kongresses, der unter dem Vorsitz von Priv.-Doz. Dr. Fröschels (Wien) vom 15. bis 17. Juli im Physiologischen Institut der Universität stattfindet, stehen zahlreiche Referate und Vorträge aus dem Gebiete der Sprach- und Stimmenheilkunde.

* **Der Leipziger Reichsbannertag.** Leipzig, 5. Juli. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete am Samstag und Sonntag in Leipzig den mitteldeutschen republikanischen Tag, zu dem Zehntausende von Teilnehmern aus allen Gauen Mitteldeutschlands und auch Abordnungen aus entfernteren Teilen des Reiches erschienen waren.

* **Die Auseinandersetzung mit den Hohenzollern in Deutschland.** Berlin, 6. Juli. Der Vertreter der Hohenzollern hat an die preußische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem er sich zu neuen Verhandlungen über die Frage des Hohenzollernvermögens bereit erklärt.

* **Brand in den Fiat-Werken.** Rom, 5. Juli. In den Turiner Fiat-Werken brach gestern nachmittags ein Brand aus, der die Tapeziererabteilung samt dem Gebäude vollständig vernichtete. Der Schaden beträgt über 800.000 Lire. Vier Arbeiter wurden bei den Löscharbeiten verwundet.

Tödlicher Unfall bei einem Rennen. Bukarest, am 7. Juli. Beim Hindernisrennen in Floreasca bei Bukarest ist ein Offizier tödlich verunglückt. Drei Pferde sind bei dem Rennen umgekommen.

* **Zurückgabe beschlagnahmter Altertümer an Deutschland.** Lissabon, 6. Juli. Der portugiesische Unterrichtsminister hat die im Weltkrieg erfolgte Beschlagnahme von 400 Kisten mit Altertümern, die von der deutschen Orient-Gesellschaft stammten, nunmehr aufgehoben und entschieden, daß diese Sammlung im Austausch gegen Kunstgegenstände an Deutschland zurückerstattet werden.

* **Der Anschlag auf Alfons XIII.** Paris, 5. Juli. Die unter dem Verdacht der Vorbereitung eines Attentats gegen den spanischen König kürzlich verhafteten Spanier wurden vom Untersuchungsrichter vernommen. Duretti erklärte, seine Aussagen bei seiner Vernehmung durch die Polizei, er habe einen Mordanschlag gegen den König von Spanien geplant, entsprächen nicht den Tatsachen. Tatsächlich habe er drei Tage vor seiner Verhaftung ein Auto gekauft, mit dem er sich über Bayonne nach St. Sebastian begeben wollte, um den König von Spanien im Augenblick seiner Durchreise in seine Gewalt zu bringen. Er habe dann zusammen mit einigen Freunden das Gerücht vom Tode des Königs von Spanien verbreiten und sich nach Bilbao begeben wollen, um dort die Revolution in die Wege zu leiten. Was er über seine Attentatspläne gegen den König von Spanien in Paris ausgesagt habe, sei alles falsch. Er habe die falschen Aussagen gemacht, um die revolutionäre Bewegung in Spanien, die allerdings inzwischen gescheitert sei, nicht zu behindern.

* **Sechsmonatige Wehrpflicht in Rußland.** Moskau, 3. Juli. Die Militärdienstzeit in der Roten Armee wird aus Gründen der Sparsamkeit auf sechs Monate herabgesetzt. Dafür wird eine allgemeine militärische Ausbildung der Jugend an den Mittel- und Hochschulen eingeführt.

Tirol und Nachbarländer

Versetzungen im Bahndienste. Ing. Georg Schwesser, Beamter der Streckenleitung (Sektionsbauleitung Feldkirch) wurde zur Streckenleitung Kufstein (Sektionsbauleitung Wörgl) als Hochbauführer (aus Dienstesrücksichten) und Dr. Ing. Hugo Weber, Bauoberkommissär, wurde von der Streckenleitung Feldkirch (Sektionsbauleitung Feldkirch) zur Streckenleitung Bischofshofen (Sektionsbauleitung Zell am See) als Leiter einer Trassierungsgruppe (aus Dienstesrücksichten) versetzt. — Der Vorstand der österreichischen Bundesbahnen hat den Ministerialrat Ing. Friedrich Hohenbühel zum Bundesbahndirektor und den Hofrat Ingenieur Dr. Obrawsky zum Bundesbahndirektorstellvertreter bei der Bundesbahndirektion Linz ernannt.

Der Fall Dr. Brix. Wie berichtet, hat die im Verfahren gegen den Oberpolizeirat Dr. Brix eingesetzte Disziplinarkommission auf einen Verweis erkannt. Das Erkenntnis bedarf noch der Bestätigung durch den Innsbrucker Stadtrat. Versagt dieser die Bestätigung, kommt der Fall vor die Disziplinaroberkommission zur neuerlichen Verhandlung. Sollte der Stadtrat das Erkenntnis jedoch bestätigen, so wird, wie wir hören, Dr. Brix den gerichtlichen Klageweg beschreiten, da seiner Ansicht nach durch das Erkenntnis grundlegende Rechte eines Personalvertreters verletzt wurden. Bekanntlich erhebt Dr. Brix, der in seinem bekannten „Eingesendet" nur zur Wahrung der Rechte seiner Untergebenen aufgetreten ist, Anspruch auf die jedem Personalvertreter zustehende Immunität. Da auch die Frage geklärt werden müßte, ob ein interpellierender Gemeinderat als Vorgesetzter eines städtischen Beamten zu betrachten sei, so dürfte, falls es zu der gerichtlichen Austragung der Angelegenheit kommt, der Verfassungsgerichtshof die Entscheidung zu fällen haben.

Nachfolger für den Facharzt Dr. Alfred Wachter. Da seit dessem Tode bei der Familie immer noch Anfragen einlaufen, ob ein Nachfolger da sei oder komme, wird bekannt gegeben, daß ab Mitte Juli ein langjähriger Arzt des Wiener orthopädischen Spitales in denselben Räumlichkeiten, in denen Dr. Wachter ordinierte, seine Praxis aufnehmen wird. +4145

Schweizer Flußfahrer in Innsbruck. Am Sonntag kamen 24 Mann der Züricher Seepolizei auf dem Schienenweg in Innsbruck an und brachten gleichzeitig ihr großes Boot mit, das am Innsbrucker Hauptbahnhof ausgeladen und durch die Straßen der Stadt nach Mariahilf an das Innufer transportiert wurde. Die Mannschaft fand sich vormittags im Gasthof „Grauen Bären" bei einem Frühschoppen zusammen, bei dem die mit den Schweizer Flußfahrern befreundeten „Wolkensteiner" einige Volkslieder sangen. Am Montag früh um 6 Uhr traten die uniformierten Schweizer Schiffer nach kräftigem Böllerschlagen in ihrem Riesenboot die Fahrt auf dem Inn an. Bekanntlich reisen die Schweizer von Innsbruck aus auf dem Inn und der Donau über Wien nach Budapest. Am Montag ging die Fahrt bis Rosenheim, wo die Fahrer nach 6 Uhr abends einlangten. Um 12 Uhr mittags wurde in Kufstein große Rast gemacht und das Mittagessen im Hotel Egger eingenommen. Die am ersten Tage zurückgelegte Strecke betrug 129 Kilometer. Heute fahren die Schweizer bis Mühldorf. Da die Stauwehr bei Jettenbach mittels Landtransportes übersetzt werden muß, werden heute nur 81 Kilometer zurückgelegt. Am Mittwoch geht die Reise bis Passau weiter (93 Kilometer); am Donnerstag bis Linz (90 Kilometer); am Freitag bis Melk (99 Kilometer); am Samstag abends erfolgt die Ankunft in Wien. Hier bleiben die Schweizer Flußfahrer bis Dienstag, dann senden sie ihr Schiff mit der Bahn nach Zürich zurück und fahren mit einem Donaudampfer nach Budapest, wo sie zwei Tage bleiben und hierauf mit der Bahn wieder über Wien—Innsbruck die Rückreise nach Zürich antreten.

Vom Innsbrucker Flughafen. Wie wir hören, beabsichtigt das Landesverkehrsamt den Innsbrucker Luftfahrt an die Deutsche Lufthansa abzugeben, da die eigene Betriebsführung heuer passiv ist. Sollte sich die Nachricht bestätigen, so wäre diese Abgabe sehr zu bedauern, da der Innsbrucker Flughafen sicher noch ausbaufähig ist, während er bei Abgabe an die Deutsche Lufthansa wahrscheinlich zu Gunsten Münchens zu einem Nebenhafen von ganz geringer Bedeutung herabsinken würde. Bekanntlich soll in nächster Zeit auch die Fluglinie München—Mailand eröffnet werden, die auch über Innsbruck geht; die Eröffnung der Fluglinie Wien—Innsbruck verzögert sich allerdings durch den Umstand, daß die Bundesregierung die angeforderte Subvention nicht gewähren will. Jedenfalls sollte nichts unternommen werden, wodurch Innsbruck aus dem Flugverkehr ausgeschaltet werden könnte. Im vorigen Jahre war der Betrieb hoch aktiv und allein die Ablenkung des Verkehres der Franco-Romaine über München hat schon die Betriebsführung passiv gestaltet.

Die Kölner Presse über „Die Wolkensteiner". Bekanntlich unternahm die Sängervereinigung „Die Wolkensteiner" in der ersten Hälfte Juni eine Sängerreise nach Köln, um bei der „Oesterreichischen Woche" mitzuwirken. Nun liegen die Stimmen der Kölner Tagespresse über die Gastkonzerte der Wolkensteiner vor; die einzelnen Blätter überbieten sich in schmeichelhaftester Anerkennung unserer heimischen Sänger. So schreibt die „Kölnische Volkszeitung" u. a.: „Die aus 17 Sängern bestehende Vereinigung ist eine Elitetruppe an feiner Stimmkultur, ihr Leiter, Sangwart Professor Josef Pöll, gleich ausgezeichnet als Dirigent wie als Tonsetzer. Das Konzert im Grünzenich eröffneten drei gemütvoll-zarte Lieder von Oswald von Wolkenstein, die in der Sprache des 15. Jahrhunderts gesungen wurden, dann folgten Weihnachtslieder, vom Dirigenten mit Posaunentönen auf der Orgel begleitet, die man dem Schönsten, was an volkstümlicher deutscher Weihnachtsmusik bekannt ist, beizählen darf. Und mit wie inbrünstiger Empfindung, wie rein im Ton und schlicht-edel im Vortragen haben die „Wolkensteiner" sie gesungen! Einen beredteren Beweis ihrer hohen Stimmkultur, über die das herrliche mezza voce aller Stimmen mit seinen dynamischen Abstufungen genügsam Aufschluß gibt, konnten auch die nachfolgenden weltlichen Lieder, meist solche mit einem köstlich-schelmischen Unterton echt tirolischer Lustigkeit, nicht geben. Das so erfolgreiche Auftreten der trefflichen Innsbrucker Sängervereinigung, von dem wir uns eine baldige Wiederholung erhoffen möchten, wird in Köln unvergeßlich bleiben." — Das „Kölner Tageblatt" schreibt u. a.: „Mehr als in einer Hinsicht war das Konzert der kleinen Sängerschar im Samtwams am Sonntagsabend im Grünzenich bemerkenswert. Wie sie die Minnelieder Oswald von Wolkensteins, denen der Sangwart Professor Josef Pöll mit seinem Tonsatz neues Leben eingehaucht hat, in der Sprache des 15. Jahrhunderts singen, ist subtil ausgefeilte Gesangstechnik. Welch weicher, poetischer Wohllaut und doch männlich im Ausdruck! Welch bewegliche Stimmführung und deutliche Aussprache! Bewunderungswert erklingt das zarte Piano in den An- und Abschwellungen und der sicheren Intonation bekundet sich als eine hinreißende chortechnische Sicherheit." — Die „Rheinische Volkswacht" u. a.: „In einer kirchen-musikalischen Andacht in St. Mariä-Himmelfahrt stellten sich die „Wolkensteiner", die so schnell in die Herzen der Kölner sich gesungen, einer großen, andächtig lauschenden Hörerschaft als feinsinnige Interpreten der „Musica sacra" vor. Wieder konnte man ihre gesangliche Noblesse, den Wohllaut und die Feinkultur ihrer Stimmen bewundern und sich an der Liebe und Sorgfalt ihres Vortrages erbauen und erwärmen."

Schulschluß an der kaufmännischen Fortbildungsschule. Die Zeugnis- und Prämienverteilung für die kaufmännische Fortbildungsschule an der Innsbrucker Handelsakademie findet am Freitag, den 9. d. M. um 3 Uhr für Lehrlinge, um 4 Uhr für Lehrmädchen im Festsaale der Anstalt statt.

Dekorarbeiten-Fachkurs für Zuckerbäcker. Das Gewerbeförderungsinstitut, Innsbruck, Meinhardstraße 14, 1. Stock, wird bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 20. bis 25. September in Innsbruck einen Dekorarbeiten-Fachkurs für Zuckerbäcker veranstalten. Der Kurs findet mit ganztägigem Unterricht statt, ist für Meister und Gesellen (Gehilfen) zugänglich und wird vom Fachmann und Inhaber einer Konditorschule in Köln A. Heckmann geleitet. Anmeldungen zu diesem Kurs werden nur bis einschließlich 15. Juli im Gewerbeförderungsinstitut oder in der Genossenschaftskanzlei, Meinhardstraße 12, Stockl, entgegengenommen, wo auch nähere Auskünfte über den Kurs erhältlich sind.

Zu dem Autodiebstahl in Innsbruck wird uns noch geschrieben: Am 30. Juni wurde von der Gendarmerie bei Loretto ein herrenloses, fast neues, viersitziges Personenauto, Marke Fiat, mit den Erkennungszeichen E I 133, angetroffen. Durch die Erhebungen wurde festgestellt, daß beim Auto um 4¼ Uhr früh noch ein Mann, anscheinend der Lenker des Autos, sich zu schaffen gemacht hatte. Dieser Mann äußerte sich einer Person gegenüber, er habe eine Schwarzfahrt mit zwei Fräuleins gemacht, nun habe er einen Motordefekt bekommen und rechne auf eine halbjährige Strafe. Vom Auto fehlte der Magnet und das ganze Werkzeug, weshalb auf einen Autodiebstahl geschlossen, und das Auto nach Hall gebracht wurde. Eine telephonische Anfrage beim Stadtpolizeiamte Innsbruck ergab, daß das Auto am gleichen Tage um 3¼ Uhr früh vor der Austriabar gestohlen worden war. Der Wagen war erst im Juni um 10.000 S gekauft worden.

Das Handelsgremium der Landeshauptstadt Innsbruck macht auf die heute abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Handelsgremiums, Meinhardstraße 14, 1. Stock, stattfindende wichtige Versammlung der Sportartikelhändler aufmerksam.

Impfungen. Die sechste und letzte öffentliche unentgeltliche Impfung findet am Mittwoch, den 7. d. M., von 3 bis 4 Uhr nachmittags in der Kinderklinik statt.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Adalgisia Mollini, 35 Jahre alt; Georg Scharf, Gymnasialprofessor, 56 Jahre alt; Apollonius Frischmann, Knecht, 72 Jahre alt; Josef Haun, Bundesbahn-Schlosser, 24 Jahre alt; Amalie Mazagg geb. Friedle, Kanzleidienersgattin, 46 Jahre alt; Martha Haller, Tischlermeisterstochter, Schülerin der 3. Klasse, 10 Jahre alt. — In Hötting starb der langjährige Waldaufseher der Gemeinde Hötting, Alois Mader, im Alter von 75 Jahren. — In Schwaz starb Witwe Maria Orgler im Alter von 84 Jahren. — In Wien starb Frau Maria Balling geb. Eller aus Schwaz. — In Wörgl ist der 75jährige Fabriksarbeiter Peter Egger an Gehirnschlag gestorben. — In Lustenau verschied nach längerem Leiden im 68. Lebensjahre Herr Dominikus Kremmel. — In Salzburg starb Goldschmied Cornelius Reitsamer d. J. im Alter von 37 Jahren. — In Leogang ist die frühere Metzgerwirtin Eva Müllauer gestorben; in Ostermiething Postbeamter Alfred Schrott; in Gmunden die Oberkommissärsgattin Luise Bubestinger; in Goisern Sektionschef d. R. A. Heinrich Heidlmair; in Feldkirch der Geschäftsführer der Verbandsmühle Karl Matt; in Klagenfurt der ehemalige Cafetier Franz Swoboda; in Wolfsberg i. K. die Steuerobervorwalterstochter Josefine Lissitz, in Friesach Notar Dr. Karl Maurer; in Graz Dr. Anton Muth; in Leoben der Student der Montanistischen Hochschule cand. ing. Herwig Hanusch, ein Sohn des Hofrates bei der Bundes-Forst- und -Domänendirektion in Salzburg, Ing. Hugo Hanusch; in Vordernberg Kaufmann Franz Wallner; in Wien der vormalige Generalobere der Redemptoristen Pater Wilhelm Janauschek; in Karlsbad Geschäftsführer der Restauration Weißhaupt, Willi Weißhaupt. — In Klagenfurt ist Frau Schulrat Maria Wenedikter, die langjährige Direktorin der Anstalten des Klagenfurter Frauen-Erwerb-Vereines, infolge eines Schlaganfalles im Alter von 66 Jahren plötzlich verschieden. — Der Direktor der Krupp'schen Aktiengesellschaft und frühere deutsche Botschafter in Washington, Otto Wiedfeldt, ist in Essen gestorben.

Wer besitzt Banknoten mit folgenden Seriennummern? Am Freitag mittags ist am Hauptbahnhofe in Innsbruck einem Studienrat aus Deutschland seine Geldtasche mit Dokumenten, 450 Mark, 620 Lire und 40 Schilling abhanden gekommen; wahrscheinlich liegt Verlust vor. Die Banknoten tragen folgende Seriennummern: 7502645 — 6499967 — 4020210 — 2057794 — 2639962. Sachdienliche Mitteilungen wollen an die Kriminalabteilung Innsbruck, Zimmer 9, gerichtet werden.

Auflassung eines Juweliergeschäftes in Innsbruck. Eines der größten Juweliergeschäfte am Innsbrucker Platze, das des Juweliers Bernhard Leitner, wird aufgelassen werden. Herr Leitner wird die Reparaturwerkstätte zwar weiter führen, das Geschäftslokal in der Maria-Theresien-Straße aber vermieten. — Auch die Agrarbank der Alpenländer versucht das aus der Masse der Vereinsbank übernommene Haus Ecke Erlerstraße-Museumstraße zu verkaufen. Es haben sich auch mehrere Reflektanten schon gemeldet, doch ist es zu einem Kaufabschluß noch nicht gekommen.

Versammlung der Innsbrucker Schützen. Mittwoch den 7. Juli findet um 8 Uhr abends beim „Grauen Bären" in Innsbruck eine Versammlung der Innsbrucker Schützen statt, um die Beteiligung am Kufsteiner Feste (11. Juli) zu besprechen. Die Vorstehung der Hauptschützengesellschaft hat die Beteiligung an diesem Feste, und zwar mit der Fahne des Landeshauptschießstandes (1863er Fahne) beschlossen. Da die Bedeutung dieser Feier eine würdige Vertretung der Schützengesellschaft der Landeshauptstadt unbedingt erfordert, so werden alle Schützen dringend ersucht, bei dieser Versammlung zuverlässig zu erscheinen.

Flugpost. Die Postdirektion teilt mit: Ab 5. Juli fertigt das Postamt Innsbruck 2 über die Fluglinie Innsbruck—München mit dem um 11.45 vom Flughafen Reichenau abgehenden Postflugzeug werktägig nach Bedarf einen Paketkartenschluß an die Poststelle Zürich-Flugplatz (Dübendorf) ab. Mit diesem Frachtkartenschluß werden gewöhnliche und dringende Pakete bis zum Höchstgewichte von 10 Kilogramm und 60 Zentimeter Ausdehnung in jeder Richtung nach der Schweiz befördert. Der Annahmeschluß beim Postamte Innsbruck 2 für mit dem Fluge um 11.45 abgehende Flugpostpakete wird auf 10.45 festgesetzt. Weitere Auskünfte (z. B. über die Höhe der Flugzuschläge) erteilen die Postämter.

Die Ziehung der Lotterie der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Innsbruck ist auf 7. Oktober verschoben worden. Die Rettungsgesellschaft appelliert neuerlich an die Oeffentlichkeit, die Bestrebungen der Gesellschaft, die doch nur im Interesse der Allgemeinheit liegen, durch Ankauf von Losen zu unterstützen.

Abgängige. Seit mehreren Wochen schon sind aus Innsbruck der 15jährige Josef und der 16jährige Johann Hummer abgängig. — Seit 30. Juni ist aus Innsbruck der 1906 in Luftenau geborene, nach Landeck zuständige Josef Kurz abgängig. — Seit 27. Mai ist aus der medizinischen Klinik in Innsbruck der Patient Anton Peter, geboren 1887 in Klostergrab, zuständig nach Kramsach, abgängig. — Seit 4. Juli ist aus der elterlichen Wohnung in Innsbruck der 1909 in Kitzbühel geborene Bruno Prantner abgängig. Prantner äußerte die Absicht, zur Fremdenlegion zu gehen.

Diebstähle. In einem Gasthofe in der Altstadt wurden ein blauer Rock und ein weißes Hemd mit grünen Streifen entwendet. — In der Riebachgasse wurde einem Gastwirt aus Aldrans ein Fahrrad, Marke Ika, gestohlen; das Rad wurde zustande gebracht, der Täter ist geflüchtet. — Einem Ingenieur wurde in Mühlau im Gasthaus „Jäpfler" ein Fahrrad, Marke Regent, Nr. 60556, entwendet. — Vor dem Hause Schillerstraße 15 wurde einem Metzgerlehrling ein Waffenrad gestohlen. — Nachts wurden aus einem Stalle in Mariahilf Nr. 7 vier Kaninchen entwendet. — Aus dem alten Pradler Friedhof wurde eine Engelstatue aus weißem Marmor, 35 Zentimeter hoch, gestohlen. — Nachts wurde in der Weiherburggasse eine Autoverbotstafel samt Pfahl gewaltsam aus dem Boden gerissen und entwendet.

Verhaftung eines Betrügers. Im März tauchte in Innsbruck der angebliche Journalist Michael Weriberger, 1880 in Adnet, Bezirk Hallein, geboren, nach Hallein zuständig, auf, der sich einem Gastwirt gegenüber als Direktor der Kurvorstehung des Bades Schallerbach vorstellte. Der Herr Direktor erzählte, daß er im Begriffe sei, in Innsbruck eine „Alpenländische Fremdenzeitung" zu gründen mit der Beilage „Bad Schallerbach". Zu diesem Zwecke benötige er zwei Räume für Kanzlei und Redaktionslokale. Der Gastwirt vermietete ihm zwei Räume, die auch provisorisch als Kanzleiräume eingerichtet wurden. Im April ist tatsächlich die erste Nummer der Zeitung erschienen, seither keine mehr. Weriberger ist 15mal wegen verschiedener Delikte vorbestraft und hatte es auf Betrug abgesehen. Einem Kontoristen lockte er als Kaution 1500 S heraus. Er hat bis jetzt ungefähr 300 Abonnenten geworben und von jedem den Betrag von 30 S erhalten. Seine Angestellten erhalten noch den Lohn. Weriberger war der Boden in Innsbruck schon zu heiß und machte Vorbereitungen zur Abreise, weshalb das Landesgericht einen Haftbefehl gegen ihn erließ. Er wurde dem Gerichte überstellt.

Der Bund der öffentlichen Angestellten ersucht alle in öffentlichen Diensten stehenden kriegsbeschädigten Kollegen (aktive und pensionierte), zu der für Mittwoch, den 7. d. M., um 8 Uhr abends, im Großgasthof „Breinößl", 1. Stock, vom Landesaktionsausschuß der im 25er-Ausschuß vereinigten Organisationen einberufenen Versammlung der Kriegsbeschädigten vollzählig zu erscheinen. Tagesordnung: Protest gegen die bisherigen äußerst ungünstigen Ergebnisse der Ueberprüfungen, bezw. gegen die hiefür verantwortlichen Organe.

Sonderzug zum Andreas-Hofer-Fest in Kufstein. Der Vorverkauf der Fahrkarten für den Sonderzug nach Kufstein am 11. Juli zur Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmals findet ab heute nur im Tiroler Landes-Reisebüro statt. Preis S 5.20 hin und zurück.

Tiroler Reiseskizzen im Ferdinandeum. Die Direktion der Staatsgewerbeschule teilt mit, daß die Reiseskizzen-Ausstellung der höheren Abteilung für Hochbau über vielseitigen Wunsch noch bis Sonntag, den 11. Juli, im Rundsaale des Ferdinandeums bei freiem Eintritt geöffnet bleibt.

Ausflüge der reichsdeutschen Austauschkinder. Donnerstag Brenner. Sammelplatz 6 Uhr früh am Endpunkt der Elektrischen beim Berg Isel. Wohnung des Führers, Dr. Hoffmann, und der Führerin, Frau Baurat Müller, Stafflerstraße 11, 2. Stock, bei Frau Plasser.

Handarbeitenausstellung in Schwaz. Aus Schwaz schreibt man uns: In der Anstalt St. Martin fand vom 27. Juni bis 5. Juli eine Ausstellung von Handarbeiten der Besucher des Kurses statt. Auf der Ausstellung, die sehr gut besucht war, waren schöne Arbeiten zu sehen. — In dieser Woche findet im Schulhause eine Ausstellung der Handarbeiten der Mädchenvolksschülerinnen statt.

Todessturz in den Werkskanal. Aus Jenbach wird der „V.-Z." unterm 2. Juli geschrieben: Das fünfjährige Töchterchen Marie des Sensenschmiedes Ludwig Eder fiel heute in einem unbewachten Augenblick in den am Hause vorbeifließenden Werkskanal und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

Inspizierung der Rattenberger Feuerwehr. Aus Rattenberg wird uns berichtet: Vor kurzem wurde die Freiwillige Feuerwehr durch den Bezirksverbandsobmann Tischler aus Häring inspiziert. Die Uebung wurde zur besten Zufriedenheit des Inspizierenden durchgeführt, der in anerkennenden Worten dem Bürgermeister und dem Kommandanten Anton Traut für die gelungenen Vorführungen dankte. Besondere Anerkennung verdient ein Gesamtgeräteexerzieren, das durch seine exakte Ausführung den alten, guten Ruf der Wehr neuerdings rechtfertigte. Der Bezirksverbandsobmann inspizierte am gleichen Tage noch die Wehren von Reith und Brixlegg.

Schloßfest in Rattenberg. Man schreibt uns: Am 15. August wird in Rattenberg das altbekannte und beliebte „Schloßfest" veranstaltet, das heuer ganz besonders reichhaltig an Volksbelustigungen sein wird. Zur Abhaltung des Festes wurde eine sehr geräumige Halle mit darüber befindlicher Terrasse für etwa 1000 Sitzplätze erbaut, die sich trotz ihrer Größe sehr gut ins Landschaftsbild einfügt. In den nächsten Tagen soll die Belastungsprobe der Eisenbetondecke stattfinden, worauf der Neubau an die Erbauer, der Freiwilligen Feuerwehr, der Musikkapelle, dem Turnverein und dem Verschönerungsverein übergeben wird. Die Kosten des Baues betragen nahezu 10.000 S, die durch Zeichnungen von Anteilen von Mitgliedern vorgenannter Vereine aufgebracht wurden. Der Bau wurde vom Baumeister E. Plank aus Innsbruck ausgeführt. Beim Fest werden die Musikkapellen von Brixlegg, Kramsach und Rattenberg mitwirken.

Durch einen Windstoß vom Gerüste abgestürzt. Am 29. Juni nachmittags stürzte der beim Hausbaue des Stöfflerbauern Ferdinand Wechselberger in Aschau im Zillertale beschäftigte Zimmermann Josef Wurm vom Giebelstock zirka neun Meter tief bis in den Keller. Wurm war beim Gerüstbaue beschäftigt und wurde, als er mit einem Brette über den Giebelstock gehen wollte, von einem Windstoße hinuntergerissen. Durch den Sturz renkte er sich das linke Knie aus und zog sich am Kopfe und am Rücken mehrere Hautabschürfungen zu.

Großdeutsche Versammlung in Wörgl. Die Ortsgruppe Wörgl der Großdeutschen Volkspartei hält am Mittwoch, den 7. Juli, abends, im Nebenzimmer beim Gradl („Neue Post") eine Vereinsversammlung ab, zu der auch ein Vertreter der Landesparteileitung als Berichterstatter erscheinen wird.

Verunglückter Tischler. Aus Wörgl wird uns berichtet: In der Tischlerei der Cellulosefabrik wurden dem 26jährigen Otto Meier durch ein aus der Abrichtmaschine zurückspringendes Brett die Ballen von beiden Händen weggerissen. Er wurde ins Spital gebracht.

Das Waldfest des Kriegerdenkmalausschusses in Wörgl am 4. Juli wurde durch das Unwetter gestört und mußte abgebrochen werden. Das Fest wird am 18. Juli wiederholt.

Kleine Nachrichten aus dem Stubaital. Aus Fulpmes wird uns geschrieben: Am 1. d. M. wurde als drittes Stück in der Reihe der Anzengruberaufführungen „Die Kreuzlschreiber" dargestellt. Es wurde recht flott gespielt, so daß man seine Freude darüber haben konnte. Sehr gut spielte Josef Simon den Gelbhofbauer, besonders in der Rauftzene im dritten Akt. Anerkennung verdient Frau Ida Härtnagl (Josefa), die in jedem Stück eine der Hauptrollen übernimmt. Unter den übrigen Rollen sind hervorzuheben Hupfauf als Steinklopfer Hans, Hans Pichler als Altlechner Bauer und besonders Robert Krösbacher als alter Brenninger, der wohlverdienten Beifall erntete. — Auf der Franz-Senn-Hütte gab es in den letzten Tagen ein eigenartiges Zusammentreffen. Frau Rosa Denifl, Altbäuerin in Fulpmes, die bereits 74 Jahre alt ist, wanderte zu Fuß von Fulpmes zur Oberriß-Alm, wo sie ihren Sohn besuchte, und von da weiter zur Franz-Senn-Hütte. Dort traf sie ihre Enkelin, die 16 Monate alte Erika Denifl aus Fulpmes. Das war der älteste und jüngste Hüttenbesuch an einem Tage in diesem Jahre. — Der Verschönerungsverein in Fulpmes sorgte in anerkennenswerter Weise für die Ausbesserung der durch das Winterwetter stark beschädigten Wald- und Wiesenwege. Der Verein ließ auch die von unvernünftigen Buben zerstörten Bänke herrichten. Für derartige mutwillige Beschädigungen an fremdem Eigentum wäre eine exemplarische Strafe am Platze.

In der Scheune erhängt. Aus Steinach wird gemeldet: Am 2. Juli abends wurde der Sohn Ludwig des Ludwig Schafferer, Strickmacher, in der Scheune erhängt aufgefunden. Er war ein ruhiger, arbeitsamer Bursche, anfangs zwanzig und es nicht erklärlich, was den jungen Mann zu seiner Verzweiflungstat getrieben hat. Die Mutter hat sich den Tod ihres Sohnes so zu Herzen genommen, daß sie in die Nervenklinik überführt werden mußte.

Zusammenstoß zwischen Auto und Radfahrer. Aus Stafflach am Brenner wird uns berichtet: Der in den 20er Jahren stehende Schmiedmeister Hofmann aus Gries am Brenner fuhr am 2. d. M. nachmittags mit seinem Fahrrade gegen Steinach. Er geriet hiebei oberhalb Stafflach mit dem Rade in ein entgegenkommendes Personenauto und kam zum Sturz. Hofmann erlitt am Arme eine ziemlich schwere Verletzung und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Von den Insassen des Autos wurde niemand verletzt. Beide Fahrzeuge, insbesondere das Fahrrad, wurden beschädigt.

Regelmäßiger Autoverkehr Seefeld—Leutasch. In der Notiz vom 2. Juli soll es richtig heißen: Ab Leutasch 8.00, 13.00, 16.50; an Seefeld 8.40, 13.40 und 18.30 usw.

Trauung. Es wird uns berichtet: Am 5. Juli vormittags fand in der Klosterkirche in Reutte die Vermählung des Herrn Karl Wachter, Lehrer in Karrösten bei Imst, mit Fräulein Hilda Schennach, Kaufmannstochter aus Reutte, statt. Die Trauung vollzog Pater Theodor von den Franziskanern, ein besonderer Freund des Bräutigams und der Familie der Braut. Es war dies die erste Trauung in der Klosterkirche. Am Abend vorher brachte der Kirchenchor, dessen Mitglied die Braut war, ein Ständchen; er sang ihr auch bei der Trauung die Messe.

Ein Löwe entsprungen. Aus Feldkirch wird uns berichtet: Die Stadt wurde am 5. d. M. in eine große Aufregung versetzt. Aus der hier weilenden Menagerie des A. Fischer und C. Holzmüller ist gegen 3 Uhr nachmittags ein Löwe entsprungen, der sich nach Besichtigung des Neubaues der Volkshalle auf den Weg zur Schattenburg begab. Dort stand er neben dem Transformatorenhäuschen eine Weile und besah sich die Umgebung, unschlüssig, wie er seine Freiheit ausnützen könnte. Da nahten schon seine Wärter mit Gittern und einem Käfig, und der Herr der Wüste nahm wieder seine Wanderung auf. Bald gelang es seinen Verfolgern, ihn einzukreisen und wieder in den Käfig zu bringen, ohne daß er recht zur Bewußtheit seiner Freiheit gekommen war.

Einbruch in Feldkirch. Es wird uns berichtet: In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli wurde im Stickereiexportgeschäfte K. Brunner in Feldkirch ein verwegener Einbruch verübt. Den Tätern fielen außer einer Menge von Stickereien 450 S Bargeld sowie eine eiserne Handkassa, in der sich Dollarnoten sowie Goldstücke in Kronen-, Mark- und Frankenwährung befanden, in die Hände. Außerdem waren in der Kassette diverse Papiere, Polizzen, die für die Räuber keinerlei Wert haben. Die Einbrecher müssen ortskundig gewesen sein, da sie durch eine in einem dunklen Seitengange befindliche Türe in das Kontor des Inhabers eingedrungen sind und von dort den Lagerräumen weiteren Besuch abstatteten.

Die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg. Wie aus Bregenz berichtet wird, wurden am 1. d. M. 1260 Arbeitslose gezählt, von denen 1003 im Bezug der Unterstützung standen. Anfangs Juni betrug die Zahl der unterstützten Arbeitslosen 1053.

Der tägliche Verkehrsunfall. Aus Bregenz wird berichtet: Als der Mechaniker Emil Weidner aus Bregenz am Freitag abends mit einem Motorrad samt Beiwagen mit Insasse die unübersichtliche Straßenstrecke beim Gasthaus zum „Stern" in Dornbirn passierte, fuhr gerade der Gastwirtssohn Ernst Janner mit einem Personenauto von der Ausfahrt in die Bundesstraße. Weidner, der das Auto erst auf fünf Schritte Entfernung entdeckte, stoppte sein Fahrzeug und wollte im letzten Augenblick noch nach links ausweichen. Dabei fuhr er in einen vorderen Kotschützer des Autos, wodurch er samt dem Insassen des Beiwagens auf die Straße geschleudert wurde. Weidner erlitt am Kopfe und rechten Fuße mehrere Hautabschürfungen. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Motorfahrer das Huppensignal des Autolenkers überhört hat.

Deutscher Tag in Dornbirn. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Der Bund der Reichsdeutschen in Vorarlberg hatte am Sonntag nachmittags seine Mitglieder zu einem Deutschen Tag in Dornbirn geladen, dem aus allen Landesteilen sehr zahlreich Folge geleistet wurde. Ueber 500 Personen füllten die Mohrenhalle in Dornbirn. Bundesobmann Wagner aus Bregenz eröffnete die Tagung mit einem herzlichen Willkommgruß, worauf Handelsschuldirektor Wehner die Festrede hielt, die in ein Treubekenntnis zu Volk und Heimat ausklang. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede brausten die Klänge des Deutschlandliedes durch den Saal. Von auswärts hatten Grüße gesandt der deutsche Konsul in Innsbruck, Geheimrat Sailer, der wegen seiner Teilnahme an der Eröffnung der Zugspitzbahn am Erscheinen verhindert war, der Bund der Reichsdeutschen in Wien und der ehemalige Leiter der deutschen Paßstelle in Bregenz, Konsul a. D. von Külmer aus Augsburg. Der gesellige Teil brachte Darbietungen des Dornbirner Vereinsorchesters und eine Reihe heiterer Vorträge, u. a. auch von Frau Ing. Marquart und Herrn Meier.

Reunion der Offiziere der Bodenseeufer-Garnisonen. Vom vorbereitenden Ausschuß für die am 18. Juli stattfindende Bodensee-Reunion werden wir um Aufnahme nachstehenden Aufrufes ersucht: Die nun seit 51 Jahren traditionelle Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseeufer-Garnisonen findet in diesem Jahre auf österreichischem Boden statt, und zwar am 18. Juli im Strandhotel Lochau. Die Gepflogenheit, die Zusammenkunft in den Nachmittagsstunden zu veranstalten, kann wegen der Schiffsverbindungen von und nach Konstanz diesmal nicht eingehalten werden, weshalb der Beschluß gefaßt wurde, daß sich die aktiven und nicht aktiven Offiziere bei einem gemeinsamen Mittagessen treffen. Die aktiven und nichtaktiven Offiziere werden eingeladen, sich an dieser Zusammenkunft möglichst zahlreich zu beteiligen und ihre Teilnahme dem Major a. D. Moriz von Matt, Bregenz, Gallusstraße 37, bis spätestens 14. Juli anzeigen zu wollen. Treffpunkt der österreichischen Offiziere um 11 Uhr vormittags im Strandhotel Lochau. Ende 4 Uhr 45 nachmittags. Preis für das Mittagessen 4 Schilling, Regiebeitrag 1.— Mark.

Brand bei Sterzing. Wie aus Sterzing berichtet wird, brach in den ersten Morgenstunden des 28. Juni im Steidlhof in der Gemeinde Wiesen aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der das Gebäude vollständig einäscherte. Das Vieh konnte noch gerettet werden, während alle Einrichtungsgegenstände und Fahrnisse ein Opfer der Flammen wurden. Die Feuerwehr stand bei dem herrschenden Wassermangel den rasch um sich greifenden Flammen machtlos gegenüber. Der Besitzer des Hofes, Stephan Tschopfer, Vater von sechs Kindern, erleidet einen beträchtlichen Schaden.

Von der Handelsschule in Bozen. Es wird uns geschrieben: Bei der letzten Schlußkonferenz der Handelsschule teilte der Vorsitzende Inspektor Simeoni aus Padua im Namen des Unterrichtsministeriums dem Lehrkörper mit, daß mit nächstem Schuljahre nur mehr die italienische Sprache als Unterrichtssprache gelten dürfe. Es wäre das ein großer Schlag für die Handelsstadt Bozen. Im letzten Schuljahr haben 400 Schüler die Handelsschule besucht, darunter waren nur 10 Prozent mit italienischer Muttersprache und diese besuchten gerade die Handelsschule, um die deutsche Sprache zu erlernen. Selbst der Lehrkörper der Handelsschule ist gegen diese Maßnahme.

Waffenbeschlagnahme im Schloß Rodeneck. Es wird uns berichtet: Vor einiger Zeit erschienen im Schloß Rodeneck mehrere Carabinieri und erklärten die gesamte äußerst wertvolle Waffensammlung, die ausschließlich aus antiken und gänzlich unverwendbaren Stücken, wie Vorderlader, Panzer, Schilde, Harnische, Hellebarden und dergleichen besteht, für beschlagnahmt. Der Einwand des Schloßbesitzers, des Grafen Arthur von Wolkenstein, daß jedes einzelne Waffenstück vorschriftsmäßig angemeldet sei, konnte ebenso wie der Vorweis der Anmeldungsbelege die Beschlagnahme nicht verhindern. Der Brigadier verfügte den unverzüglichen Abtransport der gesamten Sammlung mit der Begründung, es wäre ein Dekret erlassen worden, demzufolge nur Waffensammlungen bis zu 20 Stück gestattet wären. Der neuerliche Einwand des Grafen, daß man ihn auf dieses neue Dekret hätte aufmerksam machen müssen, wurde vom Brigadier keiner Antwort gewürdigt. Die Sammlung wurde auf zwei Fuhrwerken verladen und fortgeschafft. Diese Beschlagnahme ist umso unverständlicher, als die Waffensammlung bereits wiederholt von Italienern besichtigt wurde, ohne daß sie auch nur ein einzigesmal beanständet worden wäre.

Auf rätselhafte Weise von einem Balkon gestürzt. Aus Bozen wird berichtet: In der Nacht zum 3. Juli gegen 1 Uhr früh stürzte der bei einer Bozner Autounternehmung tätige 29 Jahre alte German Wicker aus Feldmaching bei München in einem Hause der Museumstraße vom Söller des ersten Stockwerkes auf den steingepflasterten Boden des Hofes und blieb mit einem Schädelbruch bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Eine schwere Beschuldigung wurde, wie die „Alpenzeitung" aus Bozen berichtet, gegen Frau Maria Mages, Besitzerin des Restaurants „Rosengarten", vorgebracht. Frau Mages stand unter dem Verdachte, ein 19jähriges Mädchen, das bei ihr Kochen lernen sollte und durch Trinken von Tinte Selbstmord verübt hatte, durch schlechte Behandlung in den Tod getrieben zu haben. Die Nachforschungen ergaben aber die völlige Haltlosigkeit dieser Beschuldigung. Das junge Mädchen war stets sehr schwermütig gewesen und hatte manchmal sogar den Eindruck einer Geistesgestörten gemacht.

Irrwege eines Betrunkenen. Aus Bozen wird uns berichtet: Als vor einigen Tagen ein ehrsamer Bozner Bürger in etwas angeheitertem Zustande sich nach Hause begeben wollte, führten ihn die Weingeister anstatt in die eigene Wohnung in ein fremdes Haus in der Museumstraße. Nach einem äußerst beschwerlichen Gang über die Stiegen erreichte der Betrunkene das erste Stockwerk. Der weitere Weg wurde scheinbar noch mehr kompliziert, denn der Mann kollerte plötzlich die Stiege hinab. Dabei erlitt er derart schwere Verletzungen, daß ihn die Rettungsabteilung in das städtische Spital überführen mußte.

Leichenfund. Aus Südtirol wird uns berichtet: Mitte der vergangenen Woche wurde in der Gemeinde Auer von der Etsch die Leiche eines etwa dreijährigen Mädchens angeschwemmt, die sich bereits zwei Wochen im Wasser befunden haben dürfte. Die Leiche wurde nach Tramin überführt und nach Durchführung der gerichtlichen Erhebungen im Ortsfriedhofe beerdigt.

•

Innsbrucker Urania.

Vorverkauf in der Ausstellung des Tiroler Gewerbebundes „Taxishof" von 9 bis ½1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, Maria-Theresien-Straße 45.

Die Innsbrucker Urania macht ihre Mitglieder aufmerksam, daß die Exlbühne wie im Vorjahre auch heuer wieder den Mitgliedern der Innsbrucker Urania die Begünstigung des ermäßigten Kartenbezuges eingeräumt hat und sind Sitzanweisungen für die Vorstellungen in den Kanzleistunden an der Kasse der Urania zu beheben und selbe in der Vorverkaufsstelle der Exlbühne bei Czichna oder an der Abendkasse einzutauschen. ± M 267

dieser Seuche der Ort bis auf sieben Personen vollständig aus. Langenzersdorf ist auch als Wallfahrtsort bekannt und schon im 15. Jahrhundert wird die dortige Marienkapelle als Ziel der Wallfahrer genannt.

* **14 Tote durch Schwämmevergiftung.** Aus Czernowitz wird gemeldet: In dem Dorfe Dobuleni ist der Kleinhäusler Mitu Gherlan, dessen Frau und drei Kinder nach dem Genusse von Schwämmen verschieden. In den Nachbarhäusern wurden zwei Familien und einzelne Personenn teils tot, teils in den letzten Zügen aufgefunden. Man zählt bisher 14 Tote und drei Sterbende. Auch in den Nachbargemeinden sind zahlreiche Personen nach dem Genusse von Schwämmen schwer erkrankt.

* **Vom Spiel in den Tod.** Auf dem Hofe des Melanchtongymnasiums in Wittenberg wurde ein Quintaner, der mit anderen Schülern sich mit Steinstoßen vergnügte, so stark von einem Stein an der Schläfe getroffen, daß er bald darauf an inneren Verblutungen starb.

* **Mit dem Handbeil hingerichtet.** Erfurt, 5. Juli. Hier wurde der Doppelmörder Rudolph aus Leipzig hingerichtet, der im November 1925 bei Sonderhausen zwei Autoreisende erschoß und vom Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilt worden war. Die Hinrichtung wurde mit dem Handbeil vollzogen.

* **Eine Modezeitung Ursache eines Gattenmordversuches.** Vor dem Flensburger Schwurgericht hatte sich der 71jährige Rentenempfänger Christian Gall wegen Mordversuches an seiner Ehefrau, mit der er 34 Jahre verheiratet ist, zu verantworten. Er las in einer von seiner Frau gehaltenen Modezeitung, daß der Verlag in Fällen, wenn Mann oder Frau tödlich verunglücken, dem überlebenden Teil eine Sterbeprämie von 3000 Mark auszahlt, wenn die Familie Abonnent des Blattes ist. Diese veranlaßte den Mann, seiner Frau den Garaus zu machen. Als diese das Blatt abbestellte, bestellte es Gall wieder. Am 19. April schlug er sie mit einem Knüttel nieder und hieb dann mit einem Beile auf sie ein. Um einen Unglücksfall vorzutäuschen, entfernte er sich darauf. Die Frau hing mit dem Kopf blutüberströmt und besinnungslos über eine Kiste, erholte sich aber wieder. Vor Gericht konnte sie wegen der davon getragenen schweren Verletzungen nicht erscheinen. Der Staatsanwalt hielt „hundsgemeine" Geldgier für vorliegend. Gall, der auch als Trinker bekannt ist, wurde wegen Mordversuches zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

* **Kirche und Leichenverbrennung.** Rom, 4. Juli. Das Santo Officio erläßt ein neues Dekret über Leichenverbrennung, die selbst dann unter keinen Umständen durchgeführt werden darf, wenn ein Sterbender sie verlangt. Eine testamentarische Verfügung in diesem Sinne muß als ungültig betrachtet werden; falls dennoch jemand auf Verbrennung seines Leichnams besteht, muß die Asche in geschlossenen, unzugänglichen, nicht geweihten Orten beigesetzt werden. Den Grund zu den neuen Bestimmungen gab der Umstand, daß kürzlich ein Sterbender seinen Testamentwunsch nach Verbrennung seiner Leiche widerrief, daß aber die kirchlichen Behörden trotzdem eine kirchliche Bestattung versagten.

* **Ein Maurer baut in 32 Jahren eine Kirche.** In Mascarino, 24 Kilometer von Bologna entfernt, ist kürzlich eine gotische Kirche eingeweiht worden, die ein einziger Maurer, Vito Mazzoli, in 32 Jahren mit Hilfe einiger Handlanger und Bauern unter Leitung des Ortspfarrers gebaut hat. Die dreischiffige Kirche besitzt die Form eines lateinischen Kreuzes, sie ist 40 Meter lang, 22 Meter breit und die Kuppel ist 44 Meter hoch. Vito Mazzoli, der nun 68 Jahre zählt, hat bei kleinem Lohn, der gerade für den Lebensunterhalt reichte, insgesamt eine Million Backsteine verbaut. Der Pfarrer sorgte für die Finanzierung, die zeitweise sehr schwierig war. Den Bauern, die freiwillig Sand herbeischafften, zahlte der Pfarrer als Taglohn zehn Centesimi aus, die gerade für eine Zigarre reichten.

* **Wahlkorruption in Frankreich.** Die Kammer hat nach einer langen Debatte die Wahl des Barons Rotschild mit 209 gegen 86 Stimmen für ungültig erklärt. Eine Untersuchungskommission hat festgestellt, daß bei der Wahl Rotschilds das Geld eine wichtige Rolle gespielt hat. Auch Abgeordnete hatten Geld angenommen.

Landwirtschaft

(Welser Wochenmarkt.) Der Markt war gut beschickt. Molkereiprodukte: Butter 3.80 bis 5.—, Topfen 1.30 bis 1.80, Milch —.38, Eier —.13, Käse wie in der Vorwoche; Obstpreise: Kirschen —.40 bis 1.—, Pfirsiche 2.80, Erdbeeren 2.40, Heidelbeeren —.70, Johannisbeeren 1.20; Gemüsepreise: Kohl —.30 bis —.40, weißes Kraut —.40 bis —.50, Häuptelsalat —.05 bis —.10, Kochsalat —.08, Spinat —.20, Kohlrabi —.15 bis —.20, Karfiol —.40 bis —.60, Erbsen 1.—, Fisolen 1.50, Spargel 1.50, Gurken 1.20 bis 1.40, Paradeiser 1.60, heurige Kartoffel —.30, Peterfilie —.15, Monatsrettig —.20, Eierschwämme —.60; Geflügelpreise: Huhn 2.— bis 3.—, ein Paar Tauben 1.20, Enten (Rücken) 1.— bis 1.50, große Gänse 7.— bis 9.—; Fischpreise: Aschen 4.60, Barben 3.30, Hechte 4.60, Forellen 7.—, Rutten 4.60, Karpfen 3.60, Schill 5.—, Seefische 1.70; Fleischpreise: Rindfleisch 2.60 bis 4.40, Gefrierfleisch 1.60 bis 2.50, Kalbfleisch 3.—, Schnitzel 5.60, Schweinefleisch 3.— bis 3.60, Kernfett 1.50; Ferkelmarkt: Auftrieb 1637 Stück, Spanferkel 25.— bis 40.—, Frischlinge 40.— bis 70.—, Futterschweine 70.— bis 100 Schilling. Tendenz flau.

(Der Welser Großmarkt) war sehr gut besucht. Die Preise sind teilweise unverändert geblieben. Die erzielten Preise ab oberösterreichischen Stationen bewegten sich wie folgt: Weizen —.48 bis —.50, Roggen —.29 bis —.31, Braugerste —.29 bis —.31, Mahlgerste —.25 bis —.28, Mais —.27 bis —.29, Hafer —.30 bis —.32, Kartoffel —.08 bis —.10, Heu —.10 bis —.13, Klee, lose, —.10 bis —.13, Maschinstroh —.03 bis —.05, Handdruschstroh —.05 bis —.07, Eier —.11 bis —.12, Butter 3.50 bis 4.50, Brennholz, hart, 19.—, weich 17.—, Leinsamen —.45 bis —.60 Schilling.

(Oesterreichs Vieheinfuhr.) Im Jahre 1925 wurden nach Oesterreich 806.274 Schweine eingeführt, wovon aus Polen 558.656, aus Rumänien 116.512, aus Ungarn 80.688, aus Jugoslawien 44.555, aus Rußland 1894 und aus der Tschechoslowakei 1586 Stück kamen. Ochsen und Kühe wurden 143.625 Stück eingeführt, von denen Ungarn 66.703, Rumänien 32.612, Jugoslawien 29.365, die Tschechoslowakei 7790 und Polen 7007 Stück lieferten. Die Einfuhr an Pferden betrug 26.437 Stück, hievon entfallen auf Ungarn 16.011, Jugoslawien 5593 und auf Polen 4618 Stück.

(Schwankungen am Weltgetreidemarkt.) Aus Berlin, 5. Juli, wird geschrieben: Das wichtigste Ereignis der Berichtswoche war die Aenderung im Charakter des Wetters. Es ist wärmer und sonniger geworden und die Ueberfülle von Regen hat aufgehört. Damit hat sich aber auch das Urteil über den Saatenstand einigermaßen geändert und man ist geneigt, die Schäden, die die vorangegangenen Wochen schlechten Wetters verursacht haben, heute geringer zu schätzen, als das noch vor 8 und 14 Tagen der Fall war. Vor allem gilt das vom Weizen, mit bescheidenen Einschränkungen aber auch vom Roggen. Am Berliner Markt hat die Knappheit greifbarer Ware zu weiteren Preissteigerungen, insbesondere für Roggen geführt. Das Weizengeschäft war auch weiter still und litt unter der Unklarheit über die Zölle, die noch nicht behoben ist. — Die Nachrichten aus Nordamerika lauten weiter durchaus günstig und auch die Bewegung der Preise in Chicago ließ mindestens bis gestern deutlich erkennen, daß man die Aussichten in der Union als recht gut ansieht. — Auch aus Kanada lauten die Nachrichten weiter erfreulich, und wenn auch für eine Mengenschätzung die Zeit noch etwas früh ist, so ist es doch immerhin bezeichnend, daß die bis jetzt vorliegenden Mengenangaben sämtlich höher sind als die vorjährige Ernte, die zweitgrößte des Landes überhaupt. — Für die Länder der südlichen Halbkugel ist Saatzeit, aber die Aussichten werden sowohl von Argentinien als von Australien als gut geschildert. Die letzte argentinische Maisernte wird in der zweiten Schätzung nach etwas höher angegeben als in der ersten; allerdings fehlen Mitteilungen über die Beschaffenheit und einige in der Nordsee angekommene Ladungen mit La-Plata-Mais erwiesen sich als erhitzt. — Ueber die europäischen Länder, besonders jene des Südostens, liegen neue Nachrichten von Bedeutung nicht vor, nur in Rumänien sollen Stürme und Hagel gewisse Schäden angerichtet haben.

Volkswirtschaft

Die Krise im englischen Bergbau.

Hoffnungen auf einen Frieden.

KB. London, 5. Juli. „Financial Times" schreibt, trotz des scheinbaren Aufhörens der Friedensbemühungen im Bergwerkskonflikt werde höchstwahrscheinlich in dieser Woche ein neuer wichtiger, wenn auch inoffizieller Schritt unternommen werden. Man nehme allgemein an, daß eine Anzahl Bergleute auf Grund des neuen Lohnangebotes der Grubenbesitzer zur Arbeit zurückkehren werde. Die Regierung sei aber nicht der Meinung, daß eine allmähliche Rückkehr der Bergleute zur Arbeit eine Lösung des Problems bedeute, da hiedurch kein dauernder Friede gesichert werden könne.

Wie das Blatt zu wissen glaubt, werden die Lohntarife, mit deren Bekanntgabe die Grubenbesitzer heute beginnen werden, sich teils auf der alten Höhe halten, teils eine geringe Erhöhung aufweisen.

Ein Ergänzungskredit für Kohlenankäufe.

Die Regierung hat im Unterhaus eine Ergänzungskreditvorlage in der Höhe von drei Millionen Pfund Sterling für den Ankauf von ausländischer Kohle eingebracht.

*

(Der Einfluß der schlechten Witterung auf den Geschäftsgang.) Es ist klar, daß die anhaltend schlechte Witterung eine starke Schädigung der Kurorte, Sommerfrischen und der vom Reiseverkehr abhängigen Unternehmungen usw. im Gefolge hat. Aber auch auf einzelne Industrien wirkt die schlechte Witterung sehr ungünstig ein. So ist seit einiger Zeit ein starker Rückgang in der Fahrradindustrie, in der Zubehörindustrie und teilweise auch in der Autoindustrie zu verzeichnen. Die schlechte Witterung an und für sich, mehr aber noch der trostlose Zustand, in dem sich die Straßen befinden, haben zu einem starken Rückgang im Bestellungseinlauf der einschlägigen Fabriken geführt. Auch im Deutschen Reiche zeigt sich in der Fahrradindustrie, bei den Erzeugern von Fahrradbestandteilen und bei der Autoindustrie seit einiger Zeit ein so starker Bestellungsrückgang, daß viele Bestandteilfabriken ihren Betrieb auf ein Viertel des normalen Umfanges reduzieren, manche sogar ganz einstellen mußten. Auch in Oesterreich zeigt sich namentlich seit Einsetzen des schlechten Wetters ein starker Rückgang im Fahrradgeschäft und Zubehör usw., besonders im Provinzgeschäft. Stark betroffen sind auch die österreichischen Pneumatikfabriken, die seit einiger Zeit über einen empfindlichen Rückgang des Bestellungseinlaufes klagen. Selbstverständlich sind auch die Sportausrüstungsindustrien und -gewerbe durch die schlechte Witterung empfindlich geschädigt worden. — Dagegen berichten einzelne Radiogeschäfte über eine Zunahme des Absatzes, die sich allerdings nur auf den Umsatz in den größeren Städten (in Wien) bezieht, während das Geschäft mit der Provinz nicht den erhofften Umfang angenommen hat. Indirekt wirkt die nasse Witterung (durch Verschlechterung der Ernteaussichten) auch auf den Geschäftsgang in der landwirtschaftlichen Geräte- und Maschinenindustrie ungünstig ein.

(Die staatlichen Betriebe.) Seit einiger Zeit strebt die Verwaltung der staatlichen Betriebe an, diejenigen Unternehmungen, die ungünstige Ergebnisse liefern, abzustoßen, andererseits aber nach Möglichkeit die bestehenden Betriebe zu fördern. So soll in Wöllersdorf ohne Rücksicht auf den Strafprozeß versucht werden, die bestehenden Differenzen aus dem Wege zu schaffen und den Unternehmungen, die noch arbeiten und solchen, die in der letzten Zeit zusammengebrochen sind, zu helfen. Hiebei handelt es sich in erster Linie um die Regedly-Werke, die 1800 Arbeiter beschäftigen. Die Hanfel-Werke, die sich im Ausgleichsverfahren befinden, sollen gleichfalls durch einen Vergleich mit der Metallum-Gruppe nach Möglichkeit weiter bestehen bleiben. Bei anderen Wöllersdorfer Unternehmungen, so beispielsweise für die Glasfabrik, werden neue Interessenten gesucht. Eine Reihe von Betrieben in Blumau arbeitet sehr günstig, einzelne, wie die Chemischen Werke Sollenau, werden liquidiert, und die Anlagen fallen an den Staat zurück, der sich bemühen wird, andere Unternehmer dafür zu finden. Die Zelluloidfabrik in Blumau wird vorläufig nicht errichtet, weil der geforderte Zoll im Nationalrat noch nicht bewilligt worden ist. In Fischamend werden alle Unternehmungen, mit Ausnahme der Firmen Florenz und Spitz, liquidiert. Die Maschinenfabrik im Arsenal, die zu 100 Prozent dem Bund gehört und hauptsächlich Aufträge der Gemeinde Wien hat, arbeitet sehr günstig, ebenso einige andere Unternehmungen, die übrigen werden gleichfalls abgestoßen. Aus allen Liquidationen erwachsen jedoch dem Bund keine Verpflichtungen, da die Verbindlichkeiten aus den Anlagen, beispielsweise durch den Verkauf der betreffenden Kraftzentrale, beglichen werden. Die übrigbleibenden Objekte werden späteren Verwendungen bei Eintritt einer günstigeren Konjunktur vorbehalten.

In allen Apotheken erhältlich.

(Nachdruck verboten.) 6

Die Göttin mit den Fischaugen.

Roman von Konrad Waldhofen.

„Wer?" fragte der Graf zweifelnd.

„Ich spreche von Reginald Morton, deinem Großneffen, hoffnungsvollem Offizier und schon in jungen Jahren berühmtem Schriftsteller."

„Reginald Morton . . Reginald Morton . ." sprach sich der Alte vor. „Hm. Kann mich auf ihn nicht besinnen, die Familie ist groß, muß erst nachschlagen . . Doch genug davon. Sei noch einmal willkommen. Du bleibst doch wenigstens bis morgen?! Wir wollen dir wenigstens ein Quartier anweisen lassen. Und dann, nachdem du dich restauriert hast, komm zur Tafel."

Der Lord klingelte. Ein anderer verhutzelter Diener von patriarchalischem Alter erschien, erhielt die nötigen Anweisungen und führte den Gast in einen entfernten Flügel der Burg, wo die Gastzimmer lagen.

In tiefer Verstimmung kleidete der General sich um. Alle Hoffnungen auf ein Freundesasyl waren ihm dahingeschwunden. Die Abendtafel in einem großen, kalten Rittersaal verlief schweigsam. Nur der Lord, Violet und der Gast saßen zu Tische. Eine pagodenhafte Dienerschaft servierte. Als der Graf, seine gebrechliche Gesundheit vorschützend, sich zurückgezogen hatte, saßen der Gast und Violet einander allein gegenüber.

„Kind, Kind," sagte der General schwer, „wie mußte ich meinen einst so lebenslustigen Jugendfreund wiederfinden. Nur noch ein Schatten!"

Violet nickte. „Lieber Sir Robert, was ist in früheren Jahren nicht geschehen, ehe ich hierherkam, unsern Großvater dem Leben zu erhalten. Der König hat versucht, ihn nach London zu berufen. Er hat nicht angenommen. Alles war umsonst. Seine Scheu vor der Oeffentlichkeit und seine Menschenfeindschaft wuchsen. Seit fünf Jahren hat er sich ganz von der Welt abgeschlossen und lebt nur noch seinen Sammlungen. Außer seiner alten Dienerschaft und seinem Sekretär, einem gelehrten Herrn, der auch ein Sonderling ist, duldet er nur mich um sich, wahrscheinlich, weil ich schon als kleines Mädel sein Liebling gewesen bin."

„Was mag ihn so verändert haben?" fragte Sir Robert sinnend. „Kann es der Kummer über den aus der Art geschlagenen Sohn sein?"

„Nein, gewiß nicht, gegen seine Familie war der Großvater immer kalt."

Der General schüttelte bedenklich den grauen Kopf. „Also, die Krankheit unseres Volkes: Spleen. Da ist allerdings jede Hoffnung verloren. Ich habe alles das schon während unserer kurzen Unterredung wohl bemerkt. Seinen hoffnungsvollen jungen Verwandten in Indien, einen Offizier, in dem ich das Jugendbild des Grafen zu sehen glaubte, kannte er nicht einmal, und er steht doch in der Reihe derer, die Anwartschaft auf die Grafschaft haben."

Violet wechselte den Stuhl, setzte sich neben den General und sah ihm voll Spannung in die Augen. „Nicht wahr, Sie sprechen von Reginald Morton?"

„Ja, mein Kind."

„Bitte, bitte, erzählen Sie mir von ihm. Sind Sie ihm begegnet? Kennen Sie ihn persönlich? Er ist ein glänzender Offizier, nicht wahr? Sein wundervolles Buch über das moderne Indien hat Aufsehen erregt. Sie kennen es doch?"

Der General durch den Eifer der jungen Dame aufmerksam geworden, blickte Violet zum erstenmal prüfend an. Nun sah er, dessen Gedanken vorher von seiner Begegnung mit dem verlorenen Jugendfreund absorbiert gewesen waren, welch ein schönes und rassiges Mädchen er vor sich hatte. Violet war groß und schlank; das in einen tiefsitzenden Knoten geschlungene Haar hatte einen rötlichen Bronzeton; veilchenblau leuchteten die großen Augen aus dem ovalen, frischen Gesicht. Erscheinung, Haltung, Natürlichkeit und der Freimut, mit dem sie dem Gast entgegentrat, verrieten die geborene Aristokratin.

„Junge Dame," sagte der General lächelnd, „Sie scheinen ein ganz besonderes Interesse an Reggy, so nennen ihn seine Freunde, zu nehmen."

Violet lachte und ihre Augen blitzten. „Das leugne ich auch gar nicht, lieber Sir Robert. Sie sind ja jetzt hier auf der anderen Seite der Welt und können nichts verraten: Reggy ist meine heimliche Liebe; wir haben uns schon als Kinder gekannt, er war immer mein Ideal. Ist das offen?"

Sir Robert streichelte die schlanke Hand, die sich auf seinen Arm gelegt hatte. „Ja, ja, man wird alt," scherzte er, „man wird zum Vertrauten der jungen Damen in Herzensangelegenheiten gemacht! Aber Kind — — „heimliche" Liebe? Weiß denn Reggy nichts davon?"

„O doch, aber ob er mich liebt, so wie ich ihn, das freilich weiß ich nicht. Er schreibt so selten, und es sind auch keine Liebesbriefe, die er an mich richtet. Daß ich aber auf ihn warte, seit meinem dreizehnten Jahre — sachen Sie nur — gewartet habe, das müßte er ahnen. Und nun erzählen Sie rasch. Wo haben Sie ihn gesehen?"

„Miß Violet, seien Sie stolz auf Ihren Auserwählten. Ich kenne ihn genau. Er hat unter mir gedient. Wenn er in jenem seltsamen Lande nicht strauchelt, wird seine Laufbahn ihn weit führen. Sein Buch zeigt, daß Reginald ein Denker ist, freilich auch ein Phantast. Ich bin in Indien grau geworden, aber den Zauber des Landes habe ich nie so empfunden, wie Morton ihn in seinem Werk schildert. Zu allem ist er ein glänzender Offizier und — nicht wahr? — ein hübscher junger Mann."

„Ich hoffe," sagte Violet, „gesehen habe ich Reginald seit drei Jahren nicht mehr. Möchte er doch bald Urlaub nehmen. Für das übrige, was Sie mir gesagt haben, Sir Robert, danke ich Ihnen von Herzen."

Der alte General führte die Hand der jungen Dame an seine Lippen. „Ich habe es schon bei meinem Eintritt in dieses Schloß gefühlt und gesagt: wir sind Freunde."

„Ja, Sir Robert, ja, ich bitte um Ihre Freundschaft!"

Am nächsten Morgen führte der Lord seinen Gast in die Sammlung unschätzbarer Kleinodien ein, denen er sein ganzes Leben und Denken widmete. (Forts. fgt.)

(Absatzstockung in den Autowerken in Steyr.) Wien, 5. Juli. In den Autowerken in Steyr wurden weitere 200 Arbeiter entlassen. Es handelt sich um Arbeiter der Fahrradwerkabteilung, die bisher 680 Arbeiter beschäftigte. Die Entlassung erfolgt wegen vorübergehender Absatzstockung. Vertreter der Metallarbeiter haben sowohl mit der Generaldirektion der Steyr-Werke wie auch beim Minister Dr. Resch vorgesprochen.

(Die öffentlichen Straßenbauten.) Gegenwärtig wird ein Vorschlag der amtlichen Stellen betreffend den Ausbau des Straßennetzes für den internationalen Verkehr ausgearbeitet, der die Grundlage für die Verhandlungen zur Erlangung der notwendigen Geldmittel bilden soll. Bekanntlich ist man seit langer Zeit von der Notwendigkeit einer Verbesserung des österreichischen Straßennetzes im Interesse der Hebung des Fremdenverkehres überzeugt, es ergaben sich jedoch bisher Schwierigkeiten wegen Aufbringung der notwendigen Mittel. Auf Grund des nunmehr ausgearbeiteten Planes wird die Art der Verbesserung der einzelnen Straßen genau ausgeführt und die Höhe der Kosten berechnet werden, worauf dann mit dem Finanzministerium Verhandlungen eingeleitet werden sollen. In der Nähe von Traiskirchen wurden verschiedene Versuchsstraßen angelegt, um die einzelnen Verfahren zu überprüfen. Es werden auch — ähnlich wie dies bereits in Deutschland der Fall ist — Verkehrszählungen vorgenommen werden. Diese Zählungen sollen auf den einzelnen größeren Verkehrsstraßen viermal im Jahre durchgeführt werden und im Laufe der Jahre würde sich dann ein Bild über die Entwicklung des Verkehres und die Art der einzelnen Verkehrsmittel ergeben, woraus dann Schlüsse auf die zweckmäßigste Art der Straßenbearbeitungen gezogen werden könnten.

(Die Münzausprägung.) Der Fertigstellung der ersten Schillinggoldmünzen zu 25 und zu 100 Schilling ist für Ende August dieses Jahres entgegenzusehen. Die nach den Weisungen des Finanzministeriums hergestellten Entwürfe dieser Münzen sind bereits amtlich genehmigt worden und gegenwärtig ist die Erzeugung der Stempel schon im Gange. Daneben hat die Ausprägung von silbernen Ein- und Halbschillingmünzen, die nach Erschöpfung des früheren Kontingents eingestellt worden war, wieder begonnen, da das Ausmünzungskontingent seither bekanntlich neu bemessen worden ist. Das Münzamt ist übrigens auch für Auslandbestellungen beschäftigt. Es handelt sich hiebei um einen Auftrag Griechenlands, betreffend die Ausmünzung von 70 Millionen Stück Münzen verschiedenen Wertes. Die Bestellungen auf Lieferung von Maria-Theresien-Talern hatten in den letzten Monaten beträchtlich nachgelassen, zeigen aber jetzt eine allerdings erst geringe Zunahme.

(Steuerrechtliche Abmachungen mit der Tschechoslowakei.) Wien, 5. Juli. Mit Rücksicht darauf, daß die zwischen der Tschechoslowakei und Oesterreich getroffenen Vereinbarungen über die Wirkungen der in beiden Staaten vorgenommenen Bilanzerneuerungen ihre volle Wirksamkeit erst nach dem Inkrafttreten des tschechoslowakischen Gesetzes über die Stabilisierungsbilanzen erhalten können, wird das Finanzministerium jenen Körperschaften, die Betriebsstätten in der Tschechoslowakei haben, die Frist zur Veröffentlichung der Goldbilanz für 1925 (1924/1925) bis 31. Oktober d. J. erstrecken. Weiter sind die Steuerbehörden angewiesen, Einkommens- und Erwerbssteuerpflichtigen, die ausländische Betriebsstätten unterhalten, eine Erstreckung der Bekenntnisfrist zu gewähren, und zwar, soweit es sich um Betriebsstätten in der Tschechoslowakei handelt, bis 31. Oktober d. J., soweit es sich um Betriebsstätten im Deutschen Reich und Ungarn handelt, bis Ende August d. J.

(Der Prozeß um die deutschen Farbenpatente in Amerika.) Wie der Deutsch-amerikanische Wirtschaftsverband mitteilt, ist der von der Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Chemical Foundation Inc. angestrengte Prozeß auf Ungültigkeitserklärung des Kaufes von zirka 4500 deutschen chemischen Patenten, die vom Alien Property Custodian im Kriege beschlagnahmt worden waren, erneut vertagt worden. Die in den unteren Instanzen bereits abgewiesene Klage der amerikanischen Regierung schwebt zur Zeit vor dem Obersten Gerichtshof in Washington.

(Die Aufnahme des Dienstes der Caisse commune.) Die Caisse commune hat, wie schon gemeldet, verschiedene Vorarbeiten zur Aufnahme des Dienstes nach dem Prager Akkord zu leisten, die bei den Steg-Prioritäten in dem Druck der Kuponbogen und bei den Renten in der Feststellung des altausländischen Blocks besteht. Wie nun gemeldet wird, dürfte der Dienst der Steg-Prioritäten sehr bald aufgenommen werden, während bei den Goldrenten und den valutierten Renten (die beiden ungarischen Renten und die 4½prozentigen Staatsschatzanweisungen vom Jahre 1914) die Zahlungen Ende dieses Jahres beginnen dürften.

(Der englische Bergarbeiterstreik und die Baumwollindustrie.) London, 5. Juli. Infolge des Bergarbeiterstreikes vermehren sich die Schwierigkeiten besonders in der Baumwollindustrie, da die Erzeugung auf die Hälfte des normalen Standes gesunken ist. Die Lage macht die Lieferung von den auf feste Termine abgeschlossenen Waren unmöglich. Die Lage, die in der Baumwollindustrie bereits vor dem Streik sehr schlecht war, wurde durch den Streik fast unerträglich.

Kurse und Börse

Die Frankenkrise.

Wien, 5. Juli. (Priv.) In Erwartung der morgigen französischen Kammersitzung, in der Caillaux sein Finanzprogramm vorlegen wird, zeigte sich heute eine etwas freundlichere Stimmung für den Franken. Paris setzte bei einem Kurs von 14.15 gegen Zürich ein, schwächte sich dann allerdings auf 14 ab. Auch Mailand war etwas besser mit 18.20.

Wiener Börse.

Wien, 5. Juli. Der Verkehr setzte auf Deckungen der Spekulation und Käufe von privater Seite in fester Haltung ein, wozu auch Prager und Budapester Deckungen beitrugen. Einzelne Kulissenwerte gingen auch später höher, während einige andere Effekten unter Gewinnsicherungen der Tagesspekulation litten, doch blieben dieselben auf die Marktlage ohne Rückwirkung. Renten eröffneten höher, gaben jedoch im Verlaufe auf Realisationen einen Teil ihres Gewinnes wieder ab. Der Schranken sprach sich gleichfalls fest aus und die Mehrzahl der Effekten erzielten Kursgewinne, wobei namentlich ungarische Papiere im Kurs anzogen. Das Interesse für österreichische Industriewerte hält an.

Schlußnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 5. Juli. Völkerbundanleihe 73.8; Mairente 5.35; Julirente 5.3; Februarrente 9.3; Aprilrente 24; Oesterr. Goldrente 90; Oesterr. Kronenrente 5.25; Donau-Save 869; Türkenlose 458; Wiener Bankverein 86.75; Oesterr. Bodenkredit 142; Brit.-ungar. Bank 31; Oesterr. Kreditanstalt 129.5; Ungar. Kreditbank 260; Anglobank 100.75; Kroat. Eskompte 121.5; Niederösterr. Eskompte 261; Kompaß 11; Länderbank 138; Mercurbank 64.5; Nationalbank 2,005; Wiener Unionbank 105.4; Böhmische Unionbank 660; Verkehrsbank 37; Donaudampfschiff 785; Ferdinands-Nordbahn 7,400; Graz-Köflacher 200; Staatseisenbahn 300.1; Südbahn 106; Allgem. Bau 174; Union Bau 170; Golleschauer 290; Perlmooser 2,250; Union Baumaterialien 207.5; Wienerberger 650; Liesinger 640; Semperit 145.1; Austig Chem. 1,300; Kollner Spiritus 2,524; Alpine Montan 233.5; Berg-Hütten 4,380; Coburg 240; Felten 322.5; Finze 142; Greinitz 110; Hutter, Schranz 301; Kabel Draht 145; Krupp 266.5; Ditmar-Lampen 1,280; Poldihütte 950; Rima 111.5; Schöller-Stahl 158; Brevillier 800; Waagner 109.9; Waffenfabrik 53.2; Warchalowski 89; A. E. G. Union 62.75; Brown Boverie 160; Vereinigte elektr. 319.5; Eilin 29; Siemens 138.9; Mundus 1,075; Portois u. Fix 380; Brüxer Kohlen 1,970; Galiz. Montan 19; Oberung. Kohlen 204; Salgo 429.5; Steir. Magnesit 23; Trifailer 415; Urikany 1,145; Brünner Masch. 230; Daimler 4.4; Fiat 113; Grazer Waggon. 34.8; Heid Masch. 19; Hofherr, österr. 25.1; Hofherr, ung. 111; Sigl. Lokomotiv. 108; Simmeringer 182; Zieleniewski 80; Elbemühl 40; Leykam 150; Neusiedler 2,050; Fanto 121; Gal. Karpathen 90; Galicia 810; Schodnica 111; Cosmanos 838; Ebreichsdorfer 105; Färberei 700; Gerngroß 80.5; Landeis 14.5; Schafwolle 422; Teppich Haas 65; Schöller Zucker 4,600; Eisenbahnverk. österr. 425; Eisenbahnverkehr ung. 268; Eisenb.-Wag.-Leih. 243; Innere Bundesanleihe 72; Pfundobligationen 4.—6. E. 80, 7.—9. E. 83½, 14.—23. E. 80¾, 25jähr. 1.—5. E. 67¼, 6.—8. E. 67; Linzer Tramway 120.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 5. Juli. Amerikanische 704.75 Geld, 706.75 Ware; Dänische 186.35 (187.15); Deutsche 167.88 (168.48); Englische 34.32 (34.48); Holländische 282.50 (284.50); Jugoslawische 12.4775 (12.5375); Polnische 76.75 (77.75); Rumänische 3.31 (3.35); Tschechische 20.89 (21.01); Ungarische 98.80 (99.20).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 5. Juli. Amsterdam 283.50 Geld, 284.50 Ware; Belgrad 12.4875 (12.5275); Berlin 168.15 (168.65); Brüssel 18.64 (18.76); Budapest 98.55 (99.15); Bukarest 3.3275 (3.3475); Kopenhagen 187.05 (187.45); London 34.37 (34.47); Madrid 111.30 (111.70); Mailand 24.68 (24.78); Newyork 706.25 (708.75); Oslo 155.15 (155.55); Paris 19.17 (19.27); Prag 20.9125 (20.9925); Sofia 5.1125 (5.1525); Stockholm 189.40 (190.—); Warschau 77.— (77.30); Zürich 136.70 (137.20).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 5. Juli. Wien 59.39; Prag 12.421; Budapest 58.30; Holland 168.41; Oslo 92.08; Kopenhagen 111.23; Stockholm 112.41; London 204.03; Newyork 4.195; Italien 14.74; Paris 11.38; Schweiz 81.21; Belgrad 74.35.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 5. Juli. Berlin 122.97½; Holland 207.50; Newyork 516⁵/₈; London 2512.75; Paris 13.92½; Mailand 18.07½; Prag 15.30; Budapest 0.007230; Bukarest 2.50; Belgrad 9.14; Sofia 3.72½; Wien 73.—; Brüssel 13.60; Kopenhagen 137.—; Stockholm 138.55; Oslo 113.45; Madrid 82.—; Buenos Aires 209.25.

Vereinsnachrichten

Akademischer Historikerklub. Dienstag Schlußversammlung um 8 Uhr c. t. im „Bürgerlichen Bräuhaus". Zwei Vorträge: Geh.-Rat Lehmann-Haupt über Reiseeindrücke in Spanien und Prof. Steinacker über den Historikertag in Frankfurt.

Akademische Tiroler Heimatgruppe. Dienstag Theaterprobe Cokingasse 8, 3. Stock, 8 Uhr abends und Gruppenabend beim „Schwarzen Adler", Saggengasse.

A. H.-Verband der Real-Germania 1867. Dienstag A. H.-Abend beim „Hellenstainer"

Akademische Burschenschaft der „Pappenheimer". Dienstag 8 Uhr c. t. Schlußkonvent auf der Bude.

„Rugia 1913". Dienstag abends Schluß-B. C. im Café „Atlant".

Männergesangverein Wilten. Dienstag abends 8 Uhr Probe.

Verein der Kaufmannschaft. Dienstag halb 9 Uhr Klubabend im Vereinsheim Café „Maximilian".

Altkaiserjägerklub. Mitglieder, die sich an der Feier in Kufstein beteiligen, wollen sich in der Klubkanzlei täglich von 4 bis 5 Uhr anmelden.

Kaiserschützenbund. Dienstag abends 8 Uhr Ortsgruppensitzung beim „Wilden Mann".

Tiroler Landsmannschaft, Mitgliedschaft Kohlstatt, Dreiheiligen. Mittwoch 8 Uhr abends Versammlung im Gasthaus zum „Stöckl".

Tiroler Heimatwehrorchester. Dienstag abends 8 Uhr Gesamtprobe in der Hofburg (Eingang erstes Tor).

U. A. B. J. Dienstag halb 9 Uhr s. t. Versammlung auf der Bude.

Verein der Wiener und Niederösterreicher. Dienstag abends treffen sich die Mitglieder im „Neuhaus" in Wilten.

Konditor-Gehilfenverein. Dienstag 8 Uhr abends Wochenversammlung im „Weißen Rößl".

Oesterr. Gebirgsverein. Dienstag Ausschußsitzung beim „Weißen Kreuz".

Bergsteigerverein „Hochland". Dienstag 8 Uhr s. t. Ferialabend auf der Bude im Gasthaus „Wild".

Sportverein Innsbruck. Dienstag nachmittags Training am Flugersportplatze. Abends Ausschußsitzung beim „Grauen Bären".

J. C. „Veldidena". Dienstag abends 8 Uhr dringende Ausschußsitzung im Gasthof „Stern". Mittwoch 8 Uhr Wochenversammlung. Donnerstag nachmittags Training am Tivoliplatze.

Radfahrerklub Innsbrucker Schwalben. Dienstag Monatsversammlung im Gasthof zum „Goldenen Hirschen".

Rad- und Rennfahrerverein „Veldidena". Dienstag 8 Uhr abends Monatsversammlung im Klubheim.

Radfahrersektion des Sportvereins Hötting. Dienstag abends 8 Uhr Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung beim „Rößl" in der Au.

Volks- und Gebirgstrachten-Erhaltungsverein „D'Schneetaler". Dienstag abends 8 Uhr Ausschußsitzung im Vereinsheim Gasthaus „Neuprad".

Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 4. Kompagnie. Dienstag 8 Uhr abends Kompagnieübung in voller Rüstung. Bei schlechter Witterung am Mittwoch.

Freiw. Feuerwehr Hötting, 2. Kompagnie. Mittwoch um halb 8 Uhr abends Kompagnieübung in voller Rüstung.

Innsbrucker Turnverein Dienstag abends Uebungsstunde aller Vereinswettkämpfer im Wehrturmen. Schlag halb 8 Uhr Klosterkaserne.

Deutscher Turnverein Innsbruck. Dienstag turnt die Vereinsmannschaft in der Halle.

Deutscher Turnerbund. Dienstag Schwimmen der Turnerinnen aller Abteilungen in der städtischen Herrenschwimmschule (Viadukt) um 7 Uhr abends.

Turnverein Hall 1862. Am Dienstag müssen sich alle am Bundesturnfest teilnehmenden Vereinsangehörigen am Turnboden einfinden. Wichtige Mitteilungen wegen Sonderzug, Reisegepäckversicherung usw. Vereinswetturner Rucksäcke und Riemen bestimmt mitbringen.

Triumph-Kino

Nur Dienstag, den 6. Juli, und Mittwoch, den 7. Juli 1926, bringen wir auf vielseitigen mündlichen und schriftlichen Wunsch nochmals den größten Lustspielschlager des Ufa-Verleih, Berlin

„Charleys Tante"

Sid Chaplin spielt die Rolle der falschen Tante aus Brasilien mit köstlichem Humor. Das Eintreffen der richtigen Tante zeitigt die unglaublichsten Situationen. Aber Sid Chaplin hat die Lacher auf seiner Seite. Wer sich gut unterhalten will, der sehe sich „Charleys Tante" an. M249

M 11 f E 3524/26

Versteigerungsedikt.

Oeffentlich versteigert werden:

Am 7. Juli l. J., vormittags 8½ Uhr, Leopoldstraße Nr. 35: Schürzen, Socken, Wolljacken, Wadenstutzen, Spitzen, Bänder, Hemden, Kinderanzüge, verschiedene Stoffreste und andere Gegenstände;

am 7. Juli l. J. und an den folgenden Tagen um 8½ Uhr vormittags, Kapuzinergasse Nr. 34 und auf den Lagerplätzen: Das Inventar an beweglichen Sachen aus der Konkursmasse der Firma „Baugeschäft Josef Haid & Co." u. zw. eine Wertheimkassa, eine Schreibmaschine, Schreibtische und sonstige Büroeinrichtung, Bretter, Rund- und Kanthölzer, Ziegel, zahlreiche Werkzeuge und Baumaterialien verschiedener Art, weiters ein 32 Meter langer Schupfen mit Ziegeldach und andere Gegenstände.

Bezirksgericht Innsbruck
Zustell- und Exekutionsabteilung,
am 5. Juli 1926.
Blecha, Kanzleidirektor.

M 11 g E 2748/25/11

Versteigerungsedikt.

Am 19. August 1926, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 91, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften: 1. Einstöckiges Wohnhaus Nr. 37, Riedgasse, Stadel und Abort, Bp. 44, 45; 2. Acker, Gp. 200; 3. Wald, Gp. 3375; 4. Wald, Gp. 3583/3; Grundbuch Hötting, Einl.-Z. 72 II, statt. Schätzwert: Zu 1. S 2545.50; zu 2. S 94.20; zu 3. S 44.08; zu 4. S 23.57. Geringstes Gebot: Zu 1. S 1272.50; zu 2. S 62.80; zu 3. S 29.38; zu 4. S 15.72.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Innsbruck
am 21. Juni 1926.

Soeben erschienen:
Geschichte des 3. Regimentes der Tiroler Kaiserjäger im Weltkriege
1914—1918
von
Oberstleutnant Viktor Schemfil
unter Benützung der Kriegsakten des Regimentes.
Das Werk umfaßt 619 Seiten mit 87 Gefechts- und Ansichtsskizzen, 33 Lichtbildern und einer großen graphischen Darstellung.
Preis des Werkes in hübschem Halbleinenband samt Zusendung S 20.80.
Erhältlich durch jede Buchhandlung oder direkt durch den Verlag
J. N. Teutsch, Bregenz a. B.
Bahnhofstraße 9. T 251 d

Kleine Anzeigen

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Ein Zimmer mit Küche wird gegen ein Zimmer mit Sparherd zu tauschen gesucht. Briefe unter „Rasch entschlossen 1301" an die Verwaltung. 1

Schneider-Werkstätte im Zentrum zu vermieten. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 1342. 1

Zu mieten gesucht

Wohnung mit Zimmer und Küche gesucht. Zahle Friedenszins, event. Ablöse. Wilten bevorzugt. Zuschriften erbeten unter „Nr. 1163" an die Verw. 2

Geschäftslokal auf belebter Straße baldigst abzulösen gesucht. Gefl. Zuschr. unter „Gute Lage 1331" an die Verwaltung. 2

Wohnung oder kl. Landhaus bis 1. Sept zu mieten gesucht. Kücher, Holzgau, Lechtal. 1340-2

Leere Wohnungen event. gegen Ablöse, leere Zimmer dringend gesucht. Wohnungsvermittlung Ing. Mayer, Meinhardstraße 6. 4154-2

Zimmermiete

Schön möbliertes Doppel-Schlafzimmer mit separiertem Eingang ist auf sofort oder später zu vergeben. Seilergasse 14, 1. St. 4106-3

Zimmer mit Frühstück ist an anständige Person zu vergeben. Innstraße 50, 3. Stock links. 4127-3

Freundliches Zimmer an zwei Herren zu vergeben. Schlossergasse 23, 5. Stock rechts. 1323-3

Zimmer zu vermieten. Claudiastraße 6, Parterre. 1310-3

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vergeben. Wohnungsvermittlung Ing. Mayer, Meinhardstr. Nr. 6. 4156-1

Sonnige 2-Zimmerwohnung in Rum 118 zu vermieten. 4153-1

Zimmer gesucht

Gebe **Verpflegung** oder verrichte häusliche Arbeiten demjenigen, der mir Zimmer mit Kochgelegenheit überläßt. Zuschriften unter „Ruheliebend 4126" an die Verw. 4

Suche sofort **Zimmer** mit einem Bett. Unter „Preisangabe 4121" an die Verwaltung. 4

Kleines, Bettiges Zimmer mit Kochgelegenheit wird auf sofort gesucht. **Mit Preisangabe** unter „Ruhig 1312" an die Verwaltung. 4

Nett möbl. Zimmer auf sofort zu mieten gesucht. Unter „Zentral gelegen 1317" an die Verw. 4

Suche sauber **möbliertes Zimmer** ab sofort. Zuschr. an Bassist der Dachauer, Breinößl. 1320-4

Unmöbliertes Zimmer wird von alter Frau dringend zum Wohnen gesucht. Zuschriften unter „Gute Bezahlung 9248" an Annoncenbüro Kraft, Innsbruck. 1352-4

Offene Stellen

Tüchtiger Wurster und Selcher, der auch Fleischhauerei versteht, wird sofort für Saison aufgenommen. Fleischhauerei Murr, St. Anton am Arlberg. M 157 o-3

Tüchtige Friseuse wird für Saison per sofort gesucht. Offerte unter „Tüchtig 1299" an die Verw. 5

Achtung! Zwei wirklich tüchtige Vertreter werden gegen Höchstprovision von großem Reklameunternehmen aufgenommen. Sofortiger Barverdienst. Herren mit einwandfreien Zeugn. u. Dokumenten wollen sich melden Dienstag von 5—6, Mittwoch von 9—12 Uhr im Hotel „Kreid". 1305-5

Sofortigen Verdienst u. Dauerexistenz schaffen sich seriöse Personen durch Vertrieb gesetzl. gestatteter Lose. Zuschriften an Losratenabt. **Friedrich Knoll, Wien, IV., Argentinierstr. Nr. 29a.** A 710-5

Mädchen für alle Arbeiten, mit Koch- und Nähkenntnissen und längeren Zeugnissen sofort gesucht. Reichenauerstraße Nr. 56. 4129-5

Ehrliches, fleißiges Mädchen für alle Arbeiten wird für sofort gesucht bei E. Kretschmar, Maria-Theresien-Straße 37, 2. Stock. 1300-5

Wer einen Haupt- oder Nebenerwerb, Heimarbeiten, schriftl. oder gewerbl. Art, Vertretungen usw. sucht verlange Gratis-Prospekt unter „A. B. 4096" an die Verwaltung. 5

Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Neuhauserstraße 4, Parterre. 4137-5

Starkes Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, wird sofort aufgenommen. Zu sprechen ab 2 Uhr Maria-Theresien-Straße 6, Stöckl. 1329-5

Tüchtige, jüngere Kellnerin gesucht. Vorzustellen: Gasthof Auckenthaler. 1325-5

Tüchtige Vertreter(innen) sofort gesucht zum Vertrieb eines gutgehenden Artikels. Verdienst 30—50 S täglich. Offerte unter „Hoher Verdienst 1324" an die Verwaltung. 5

Friseurgehilfe, tüchtiger Bediener im 1.—2. Gehilfenjahre auf sofort gesucht. A. Petschär, Fulpmes im Stubai. 1316-5

Bedienerin für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4145. 5

Aufnahme findet **ein Lohndiener und ein Laufbursche** im Hotel Oesterr. Hof. 1337-5

Bedienerin für Vormittag gesucht. Bürgerstr. 17, 2. Stock. 1341-5

Von einem Geschäftshaus wird ein anständiges Mädchen auf sofort oder 15. Juli gesucht, das gut bürgerlich kocht und häusliche Arbeiten verrichtet. Frau Kathi Hotschevar, Färberei, Andr.-Hofer-Straße 16. 1343-5

Sehr anständ., gebildetes **Mädchen** wird zu Kindern in Bürgerhaus aufgenommen. Gefl. Anbote mit Kenntnis- u. Altersangabe unter „Hochanständig und kinderliebend 1344" an die Verwaltung. 5

Anständ. Mädchen mit Jahreszeugnissen, das alle häusl. Arbeiten verrichtet, gesucht. Näheres zu erfragen Rich.-Wagner-Str. 9, Part. 1353-5

Küchenmädchen (4. Weißgeschirr), ledig, gesucht. Hotel Maria Theresia in Innsbruck. M 151-5

Hilfsstubenmädchen, 17 bis 20 Jahre alt, gesucht. Hotel Maria Theresia in Innsbruck. M 151-5

Lehrling aus gutem Hause mit schöner Handschrift wird auf 1. Sept. od. sofort aufgenommen. Selbstgeschr. Angebote an Annoncen- u. Reklamebüro Friedr. Kraft, Ges. m. b. H., Fuggergasse Nr. 2. 1360-5

Tischlerlehrling aus anständigem Hause, mit guter Schulbildung, gesund und kräftig, wird in einem Besseren Betrieb aufgenommen. Adresse an den Auskunftstafeln unter 4349. 5

Besseres Serviermädchen, nur mit Zeugnissen, wird sofort aufgenommen, Hotel „Kaiserhof", Innsbruck. 1358-5

Strebsame, redegewandte **Herren und Damen** jeden Standes werden für angenehme, leichte Reisetätigkeit gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Bedingung gute Garderobe und Alter nicht unter 25 Jahren. Vorzustellen heute und morgen von 9—12 und 3—6 Uhr im Büro Fischergasse 17, Part. r. 4157-5

Tüchtige Wirtschafterin, 30—40 Jahre alt, für größere, frauenlose Bauernwirtschaft bei Seefeld gesucht. Bedingung: Vorliebe für Kinder, Selbständigkeit, Kochfertigkeit, Ehrlichkeit und Anständigkeit. Zuschr. mit Lichtbild und Zeugnissen unter „Dauernd 4151" an die Verw. 5

Schankkassierin gesetzten Alters mit nachweisbarer längerer Praxis auf sofort gesucht. Hotel Maria-Theresia, Innsbruck. M 151-5

Stellengesuche

Einfaches Fräulein, im Kochen und Weißnähen ausgebildet, sucht leichte Beschäftigung in einem Haushalte, allenfalls nur tagsüber. Gefl. Angebote unter „Fleißig 1240" an die Verwaltung. 6

Stelle suchen: Tüchtige Kellnerinnen, Hotelköchinnen, 2. Köchinnen, Kaffeeköchin, Privatköchinnen, Anfangs-Serviererinnen, Privat- und Hotel-Stubenmädl, Mädel für alles, Kinderfrau, Büglerin, Wäscherin, Küchen- und Hausmädchen, Haus- und Lohndiener, Abwäscherin empfiehlt Marie Ellensohn, Stellenvermittlung, Schneeburggasse 7, Hötting-Innsbruck. 1232-6

36jähriger verläßlicher Mann sucht Posten als **Fütterer** oder irgend welche Arbeit. Angebote unter „Brav 4128" an die Verwaltung. 6

Prädagogin (Deutsch, Franz., Engl., Klavier) sucht Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin. Sehr gute Referenzen. Huber, Wien, VI., Gumpendorferstraße 106. A 311-6

Für 13jähr. ortskundigen **Knaben** wird über die Ferien **Beschäftigung** gesucht. Kirchner, Staatsbahnstraße Nr. 5. 4111-6

15jähriges Mädchen, ehrlich und fleißig, wünscht Posten als Anfängerin zu kleiner Familie oder zu einer alleinstehenden Frau. Angebote an Dienstvermittlung Lechner, Schmiedtorgasse, Hall. 4112-6

Reinliche, ehrl. **Bedienerin** sucht halb- od. ganztägigen guten Zugehplatz; kann auch kochen. Unter „**Verläßlich 4138**" an die Verwaltung. 6

Fräulein, tüchtig u. verläßlich, sucht Stelle als Wirtschafterin. Unt. „Ehrlich 4139" an die Verw. 6

Gasthofköchin sucht Stelle. Kiebachgasse 14, 3. Stock. 1327-6

Junger, gelernter **Weichkäser** sucht Posten; geht auch als Unterkenner oder Lagerhalter. Zuschr. unter „Fleißig 1326" an d. Verwaltung. 6

Ordentl. Mädchen, das keine Nachfrage scheut, mit etwas Kochkenntnissen, sucht **Dauerposten** in gutem bürgerlichen Gasthof neben der Frau. Am Land bevorzugt. Eintritt sofort. Anträge sind zu richten: Neustift, Waldhof Nr. 20, Stubaital, postlagernd. W 283 b-6

Anerkannt gute Köchin für **Mehlspeisen** sucht ab 15.—20. Juli Stelle in gutgehendem Restaurant, am liebsten auswärts. Angeb. unter „Pflichttreu 1321" an die Verwaltung. 6

Köchin für alle Arbeit sucht Stelle, am liebsten in **Hall oder Land.** Angebote unter „K. A. 1322" an die Verwaltung. 6

Anständ. Mädchen sucht Posten als Stütze d. Hausfrau auf sofort. Kann auch nähen. Näheres bei Fritz Schwemberger, Mariahilf Nr. 22, 2. Stock. 1318-6

Junge Frau sucht Arbeit für einige Stunden; geht auch waschen und putzen. Briefe unt. „Fleißig 1335" an die Verw. 6

Fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Dreivierteltagsbeschäftigung. Briefe erbeten unter „Ehrlich 1332" an die Verwaltung. 6

Suche Stelle als **Verkäuferin** hier oder auswärts. Zuschriften unter „Baldigst 1339" an d. Verwaltung. 6

Zimmerpolier, in jeder Arbeit wie Schiften und Treppenbau selbständig, wünscht seinen Posten zu ändern. Angebote unter „S. P. 1336" an die Verwaltung. 6

Zu verkaufen

Kompl. Zirbel-Doppelschlafzimmer mit Spiegel, 1 Wiegestuhl, Trumeaux, Tische, Stühle, Ottomane etc. Rainer, Seilergasse 14. 4103-7

Herrenrad, gut erhalten, zu verkaufen. Zu besichtigen Fischergasse 4, 1. Stock. 4149-7

Verkaufe **große Hobelbank** mit verschiedenem sonstigem Tischlerwerkzeug, Drahtseile für Zäune etc. Rainer, Seilergasse 14. 4104-7

Lederhosen zu ermäßigten Preisen sowie Restpaare in **Kindersandalen** ganz billig bei Hilpold, Leopoldstraße Nr. 26. 1149-7

Klaviere und **Pianinos** bester Wiener Firmen sowie Grammophone u. Platten in reichster Auswahl zu finden im Klavier- und Grammophonhaus Feichtinger, Maximilianstr. 1. S 373-7

Wolljanker für Herren, Knaben, Kinder, schöne Farben, billigst Dellemann, Schlossergasse. M 47-7

Gitarren, Zithern, Mandolinen von 28 S aufwärts. Teilzahlung gestattet. Haßlwanter, Kiebachgasse 12. M 164-7

Sparherde, sauber, solid und dennoch billig in allen Größen bei **Anton Waltl, Hall.** W 282 b-7

Sommer-
Räumungsverkauf.

Dirndlzefir S 2.10, Hemdenzefir S 1.50, Kleidervoile S 1.50, Hemdenoxford S 1.80, Blaudruck S 1.20, ungebleichtes Tuch S —.86. Wiederverkäufer Rabatt bei C. Sagel, Innsbruck, Maria-Theresien-Straße Nr. 27 (Eingang durch das Haustor). 4147-7

Fahrräder und Zubehör, Nähmaschinen kauft man am billigsten bei Adolf Schroth, Leopoldstraße 5. 1256-7

Klaviere, Neupolieren u. alle Reparaturen an denselben übernimmt billigst Pianohaus Aug. Stiebel, Adamgasse 9a. Tel. 540. S 374-7

Herde, auch ausgemauert, mit eigenem Monteur billigst bei M. Farkhauser-Waitz, Viaduktstraße 1. M 72-7

Spreißl- u. Schwartlingholz, kurz geschnitten, liefert franko Haus Sägewerk Fritz, Staatsbahnstr. 1a. Tel. 123. F 70 a-7

Erstklassige Klaviere, Pianino, Harmonium, äußerste Preise, Gelegenheitskäufe, **Schneider u. Söhne,** Klavierfabrik seit 1885, Wien, Linz, **Innsbruck,** Leopoldstraße 44. Reparaturen, Stimmungen, fachmännisch und billigst. 3411-7

Bester bosnischer **Powidl** per Kilo S 1.80, Feldkircher, Anichstraße 9, Engros billiger. M 74-7

Kostbares Pelzfutter mit echtem Biberkragen ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4131. 7

Roßhaarmatratzen reell, solid und billig. Bürgerstraße Nr. 20. Tapezierer Hentschel. 855-7

Wertheimkasse und großer Dauerbrandofen preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen. Liebeneggstraße Nr. 19. 1307-7

1 Partie **Weinflaschen** verkäuflich. Offerte unter „7/10 Liter 4130" an die Verwaltung. 7

Gepolsterter Lehnstuhl 20 S, neuer Konversations-Lexikon pro Band 7 S. Näheres Museumstraße 24, 4. Stock links. 1309-7

Bettfedern kaufen Sie gut und billig von S 2.80 aufw. bei Joh. Schärmers Nachf., Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 2. 946-7

Kästen, Anrichte, Sessel und Stockerln verkauft die Tischlerei Pöllerstraße 9. 4132-7

4½ PS-**Motorrad** ohne Getriebe, Preis 200 S. Sonnenburgstr. 16, Part. links. 4133-7

! **Nähmaschine,** versenkb., wie neu, billig. **Damen-** u. **Herrenrad,** neu, günstigst. Kleinste Raten — geringste Anzahlung. Mariahilf 28, 2. Stock. 1313-7

Briefpapier und Postkarten-Räumungsverkauf billigst. Musik- und Grammophonhaus, Museumstr. Nr. 19. 1331-7

Pianino, neu und überspielt, billig. Schulstraße Nr. 11, 1. Stock r. 1334-7

Ottomanen, Matratzen, Betteinsätze, Drahteinsätze, Liegestühle, Feldsessel, Vorhangstangen, Vorhänge. Bürgerstraße Nr. 20, Tapezierer Hentschel. 1354-7

Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Klubgarnituren, Matratzen, Stühle, Stockerl, Derby-Fauteuil als Bett. Kubner, Glasmalereistraße 4. 1346-7

Selbstbewußtsein!

Erfolgreich zu sein im Berufs- oder Privatleben setzt voraus, daß Sie zunächst von sich selbst überzeugt sind. Es wird Ihnen jedoch nie gelingen, ein gewisses Minderwertigkeitsgefühl zu überwinden, wenn Sie Ihr Äußeres vernachlässigen.

Letzten Endes gelten Sie doch immer nur soviel, als Sie sich selbst geltend machen. Ein ungepflegter Schuh, ein schiefgetretener Absatz reicht aus, Sie in die Masse der Alltagsmenschen einzureihen.

Tragen Sie keine Schuhe ohne PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE und SOHLEN. „PALMA" geben Ihren Schuhen jene bescheidene Eleganz, die notwendig ist, ihre äußere Erscheinung zu vervollständigen.

81

Eine Partie alte Fensterstöcke und Türen sowie Tonet-Sessel und Tische, alte Kästen und uneingeteilte Bier- und Weinkaschen und Gläser gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Mentlgasse Nr. 12, Arbeiterheim. 1333-7

Küchentisch, zwei Stockerln billig abzugeben. Museumstraße 13, 2. Stock lks. 1358-7

Guterhaltenes Herrenfahrrad zu verkaufen. Innstr. Nr. 21, 3. Stock rechts 4146-7

Zu verkaufen 2 Hartholzbetten mit Einsatz, eleganter Trauerschleier, Mantelkleid, schwarz. Jahnstraße Nr. 26, 3. Stock. 4148-7

2 **Leichtmotorräder** umständehalber billigst abzugeben. Angeb. unter „Motorrad 1328" an die Verwaltung. 7

Sehr gut erhaltenes **Fahrrad** ist preiswert zu verkaufen. Anichstraße Nr. 26, 1. Stock, Tür 7. 4152-7

Die besten **Schreibmaschinen,** amerik. „Smith & Bros" und „Corona", sowie deutsche „Ideal" u. „Erika" b. Fritz Zahn, Wilh.-Greil-Straße 12. 4156-7

Nähmaschine und Büchsflinte billig zu verkaufen. Defreggerstraße Nr. 16, Tür 15. 4142-7

Zu kaufen gesucht

Kleines Geschäftslokal m. Nebenraum in der Nähe d. Zentrums von jungem Ehepaar zu kaufen oder pachten gesucht. Anträge unter „Sofort 1306" an die Verwaltung. 8

Kleiderschränke (Stehkästen) aus Fichtenholz, einfachster Ausführung, zu kaufen gesucht. Zuschr. unter „Preisangabe H 403 j" an die Verw. 8

Realitätenverkehr und Geldmarkt

Verkäufe. Mehrere gut geführte **Gasthäuser** (Tages- und Saisongeschäfte mit gesicherter Existenz), dann **Privat- und Geschäftshäuser** an Industrieorten, wie auch **Villen** in herrlicher Lage für Sommeraufenthalt und mehrere größere und kleinere **landwirtschaftliche Anwesen** hat in Verkaufsvermittlung das Realitätenverkehrsbüro Neyer, Bludenz. N 1656-14

Kleiner Baugrund wird gesucht in Hötting, Hungerburg oder Höttingerau (Ultswiese). Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4120-14

Schmiede und Wagnerei im besten Betriebe, Umgebung Innsbrucks, zu verkaufen. Realit.-Büro Josef Hammerer, Anichstr. Nr. 31. 4122-14

Realitätenverkäufe. Schönes Bauerngut, Nähe Kitzbühel, zweistöckig, ebene Gründe, 20 Obstbäume, inkl. 16—17 Stück Großvieh 50.000 S; Bauerngut, 65 Joch Aecker u. Wiesen, großer Obstgarten, Nähe Innsbruck, 85.000 S, beziehbares Landhäuschen im Oetztal, gemauert, 10.000 S, Landhäuschen in Vorarlberg, beziehbar, 18.000 Schilling; Hotel-Restaurant-Café (Pacht), Jahresgeschäft mit 12 eingerichteten Fremdenzimmern in Nieder-Oesterr. 28.000 S; Geschäftshaus mit freier Wohnung in Hall 18.000 S; Wohnhaus um 35.000 S; Wohnhaus mit Fleischhauerei in einer Stadt Unterinntals um 60.000 S; herrliche, beziehbare Villen mit Gärten von 30.000 bis 100.000 S, Zinshäuser in allen Preislagen. Realitätenbüro M. Prantner in Innsbruck, Erlerstraße 16, 1. Stock 4150-14

Wer speziell in Tirol ein Anwesen kaufen will, sei es, daß landw. Besitz, Zinshaus, Gasthof mit bezw. ohne Oekonomie, Hotel od. Pensionen, Villen usw. in Frage kommt, verlange gegen Einsendung von 1 S unsere **Realitäten-Zeitung.** Realitätenbüro des Tiroler Genossenschafts-Verbandes, Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 14. 67 n-14

Pacht. Suche mittleres Anwesen für 10—12 Kühe in nächster Nähe Kufsteins sofort zu pachten. Adresse unter „Schöne Lage 1314" an die Verwaltung. 14

Pacht. Suche gutgehende Bäckerei im Unterinntal, am liebsten Nähe Kufstein, sofort zu pachten. Adresse unter „Rentabel 1315" an die Verwaltung. 14

Hypotheken auf erste Sätze für Stadt- u. Landobjekte. **Zu verkaufen** Zinshäuser u. Bauerngüter. **Zu kaufen gesucht** Gasthäuser, Geschäftshäuser und Villen. **Zu pachten gesucht** Gasthäuser. Durchführung von **Finanzierungen, Verwaltungen, Geschäftsvermittlungen** zu kulanten Bedingungen. **A. von Guggenberg,** Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 21, 1. St., behördlich konzessionierter Verkehrssensale. 1346-14

10.000—50.000 S auf erste Hypothek m. prima Sicherstellung auf Gutsbesitz gesucht. Hypotheken-Büro M. Prantner, Innsbruck, Erlerstraße 16, 1. Stock. 1369-14

20.000 bis 40.000 S gegen erstkl. hypothekar. Sicherstellung für sofort aufzunehmen gesucht. Gefl. Zuschriften unt. „Sichere Anlage M 207 j" an die Verwaltung. 14

5000 S sucht seriöser Kaufmann von Selbstgeber gegen Warensicherheit, g. Zinsen u. Gewinnbeteilig. zu leihen. Anträge unter „Seriös 1304" an die Verwaltung. 14

Darlehen. Auf 1. Satz sind 2000, 5000, 15.000 S mit 12% Zins sofort zu vergeben. Heinrich Sprenger, Realitätenbüro, Innsbruck, Museumstraße 31, Telephon Nr. 1027/8. 4140-14

Auf gutem Posten ist gutgehendes **Malergeschäft samt Werkstätte,** Wohnung und Leitergerüst wegen anderem Unternehmen dringend zu vergeben. Zuschriften unter „Maler 1306" an die Verw. 14

Gute Gastwirtschaft in Innsbruck oder Umgebung zu pachten gesucht. Vermittlung ausgeschlossen. Ausführl. Offerte sind zu richten an Frl. Mizi Reisinger, Innsbruck, Fischergasse 15, 1. Stock. 4136-14

Erste Hypothek. 25.000 S gegen schöne Wohnung gesucht. Angebote unt. „Rentabel 4102" an die Verwaltung. 14

Zur sofortigen Ausnützung einer nachweislich beispiellos günstigen und völlig risikolosen Geschäftsmöglichkeit werden nach **3000 Schilling** von schnell entschlossenem Selbstgeber gesucht. Nach 6 Monaten **4000 Schilling zurück!** Nur wirkliche Selbstreflektanten („Vermittler" bleiben unberücksichtigt) belieben sich von der absoluten Wahrheit und Reellität dieses Angebotes zu überzeugen durch eine unverbindliche Anfrage unter „Zufallssache 4144" an die Verwaltung. 14

Verschiedenes

Abschriften (Zeugnisabschriften etc.), **Diktandos,** Schreibmaschinarbeiten u. Vervielfältigungen aller Art. Eigene Diktierkabine. „Germania", Templstraße Nr. 2. 796-10

Kleines Kind wird in reinliche, gute Pflege genommen. Preis 40 Schilling. Adresse an den Auskunftstafeln unter 4123. 10

Strümpfe und Socken werden gut um 40 Groschen repariert. Uebernahme: Seilergasse 2, Laden. 3146-10

Mäderl, nicht unter drei Jahren, aus gutem Hause, wird aufs Land in sehr gute Pflege genommen. Angeb. unter „20 S 4134" an die Verwaltung. 10

Aelterer, alleinstehender Herr mit kl. Kapital als Teilhaber gesucht. Reichliche Sicherstellung sowie Wohngelegenheit vorhanden. Anträge unt. „Rentabel 1309" an die Verwaltung. 10

Waschanstalt Rudolf Ueberbacher, Anatomiestr. Nr. 23, behandelt sehr empfehlenswert Wäsche, Stärkkragen u. Vorhänge. 1260-10

Allgem. Verkehr

3 hübsche, lustige, gutsituierte **Fräuleins** suchen zwecks Sonntagsausflügen ebensolche Partner. Geteilte Rechnung. Zuschr. erbeten unter „Alpenblumen 4124" an die Verw. 9

Verlust-Anzeigen

Motorradtasche gefunden. Abzuholen bei Rasom, Fa. Alois Saicher, Kais.-Josef-Straße 3. 1330-18

Handtasche verloren mit Inhalt und Legitimation am Villerweg. Der Finder wird gebeten, selbe gegen Finderlohn Igls, Gothenstr., abzugeben; wenigstens Kette, da Andenken. 1308-12

Verlaufen

1348

hat sich eine gelbe Dachshündin, auf den Namen „Bella" hörend, mit Halsband und Marke. — Im Ergreifungsfalle gegen Belohnung abzugeben beim Jagdaufseher Hans Reinalter zum Lehner in Götzens oder in Mühlau Nr. 132.

Sofortiger dauernder Verdienst

für jedermann durch Verkauf von gesetzlich gestatteten, hochwertigen Losen gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

Alser Wechselhaus, Paul Bjehavy

Wien, IX./2., Alserstraße 22.

(Firmabestand seit 1887.) M 5

Miller ermäßigt die Preise für Photo-Material

★

Erstklassige Moment-Platten
orthochromatisch, Hausmarke:
6×9 pro Dutzend S **1.90**
9×12 pro Dutzend S **3.40**
10×15 pro Dutzend S **5.—**

Konzentrierter Rapid-Entwickler
Hausmarke:
1/10 Liter . . . . . S **1.60**
1/4 Liter . . . . . S **2.60**

Celloidin-Papier
Hausmarke, pro Paket à 10 Blatt:
9×12 . . . . . S **—.90**
Postkarten . . . . . S **1.10**

✶

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

★

Institut für Optik und Photographie
F. MILLER
Innsbruck, Meranerstraße 3

8078

Feichtinger
Verkaufszentrale für Tirol von Puch- u. Dürkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel-, engl. Weltmarke-Motorrädern. Neues Puch-Motorrad, Type 175, 2 PS. eingetroffen: Nähmaschinen, Automobile, Fahrradgummi, Grammophone, Milchzentrifugen. Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. Reparaturwerkstätte.
Jos. Feichtinger, Innsbruck
M.-Theresien-Str. 42.
Filialen in Kufstein und Landeck.

Magenschwäche
trinket Wermutwein! Er mildert und heilt. Echte und beste Qualität stets bei Handl's Nachf., Innsbruck, Seilergasse 12. M 109

Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Kundmachung.

Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Oesterreichischen **Credit-Anstalt** für Handel und Gewerbe.

Montag, den 26. Juli 1926, halb 5 Uhr nachmittags,

findet im großen Festsaale des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse Nr. 9) eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe statt.

Gegenstand der Verhandlung:

Beschlußfassung über den Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Grundkapitals von 30 Millionen Schilling auf 45 Millionen Schilling und auf Abänderung der darauf bezüglichen Bestimmungen der Statuten; ferner Beschlußfassung über die näheren Bestimmungen der Hinausgabe der neuen Aktien.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre Aktien samt Kupons spätestens am 16. Juli d. J. als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar: in Wien bei der Effekten-Abteilung der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr, in Bozen, Bregenz, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Leoben, Linz, Salzburg bei den Filialen der Anstalt. An den übrigen Plätzen findet der Erlag bei den hiefür bestimmten Anmeldestellen statt.

Je fünfundzwanzig Aktien à Nom. K 2000.— geben das Recht auf eine Stimme.

Wien, am 3. Juli 1926. 75 1

Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Doz. Dr. Pfanner
bis 1. August abwesend.
4141

Zentral Kino
M. THERESIENSTR. 37

Spielplan vom 6. bis 8. Juli 1926:
„Liebesschmerzen"
Ein lustiges „Fox"-Lustspiel.

Im Palast der Freude
Ein spannendes Drama in sechs Akten.
Hauptdarsteller:
Edmund Lowe Betty Compson

Achtung!
Wir machen unsere w. Besucher darauf aufmerksam, daß wir auch **während der Sommermonate nur erstklassige Neuerscheinungen zur Vorführung** bringen.

M 291

Teppichläufer
Jute (kein Papier) . . . S **1.90**
S 2.20, 2.60, 3.—, 3.60, 3.90, 4.— usw.

Linoleum
Fußparkett, 67 cm breit . S **4.20**

Bettvorleger
S 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 3.—, 2.80, 2.60, 2.40 u. **2.—**

Wolldecken
Ia., geblumt, 130/180 cm . S **24.—**

Steppdecken
Ia., Cloth, doppels., 130/180 cm, S **27.—**

Tischzeug, Tischtücher, Vorhänge
Matratzengradl 8377

Weißwaren
Streifgradl, 120 cm breit . S **2.70** aufw.
Bettuch, 144 cm breit . . . S **2.50** aufw.
Damaste, geblumt . . . . . S **3.50** aufw.
Bettzeug, färbig, 120 cm breit . . S **2.50**
Handtuchstoff, roh . . . . . S **1.10**
Frottierhandtücher . . . . . S **2.20**

Bettfedern
von S 3.50, 5.—, 7.—, 11.—, 15.—, 19.—, 22.—, 28.—, 35.— bis 65.—

Zahlungserleichterungen weitgehendst!

Joh. Schärmers Nachf.
2 Maria-Theresien-Straße 2
Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster!

In Gottes unerforschlichem Ratschluss war es gelegen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwesterchen, Fräulein

Martha Haller

Schülerin der 3. Klasse

nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 10. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Das Begräbnis der teuren Toten findet am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Fischergasse Nr. 32, aus auf dem Wiltener Friedhof statt.

Der Seelengottesdienst wird am Donnerstag um halb 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, am 6. Juli 1926.

In tiefster Trauer:

Otto Haller, Tischlermeister,
Marie Haller geb. Spieler
als Eltern
Antonie und Josef als Geschwister.

Das Trauerhaus bleibt geschlossen.

I. Tiroler Leichenbestattung „Concordia".

Weißnäherin
(perfekte Maschinenstopferin)
für sofort gesucht.
Hotel „Igler Hof"
Igls. H103e

Strümpfe
meliert Paar S 2.—, Baumwoll-Strümpfe Paar S 1.—, K.-Seiden-Strümpfe in allen modernen Farben S 3.20, Seidenflor-Strümpfe S 2.80, Kinder-Socken, Ruderleibchen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen Josef Rosenstein, Innsbruck, Maximilianstraße 11, gegenüber der Hauptpost. H6101

Vorgedruckte Handarbeiten
kaufen Sie besonders billig bei Josef Rosenstein, Innsbruck, Maximilianstr. 11 gegenüber der Hauptpost.

9/g **Vertreter**
der pharmazeutischen Branche, bei Krankenhäusern, Kliniken, Apothekern und Drogisten gut eingeführt, wird für Tirol und Vorarlberg **gesucht.** Zuschriften unter „Aktiv 1086" an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Der erste Jahresgottesdienst
für Herrn
Josef Gabloner
wird am Donnerstag, den 8. Juli, um 6 Uhr früh in der Ortskirche in Rum abgehalten. 4135

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, bezw. Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel, den Herrn:

Alois Mader

langjähriger Waldaufseher der Gemeinde Hötting

nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente, im 75. Lebensjahre in die Ewigkeit abzuberufen.

Die Beerdigung des teuren Toten findet am Mittwoch, den 7. Juli, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Schneeburggasse Nr. 23, aus auf dem Ortsfriedhofe statt.

Die hl. Seelenmessen werden am Donnerstag, den 8. Juli, um ½8 Uhr früh, in der Höttinger Pfarrkirche gelesen.

Hötting, am 5. Juli 1926.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Trauerhaus bleibt geschlossen. 1316

In Gottes unerforschlichem Ratschlusse war es gelegen, unsere innigstgeliebte Schwester, Fräulein

Adele Mollini

Krankenpflegerin im städtischen Sanatorium

im 35. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am Sonntag zu sich abzuberufen.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, um 3 Uhr nachmittags, von der städt. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof.

Görz, Triest, Innsbruck,
am 6. Juli 1926.

Anton und Karl als Brüder
Schwester Klarina und Carmen
als Schwestern
im Namen aller Verwandten.

4125

Nach kurzem, schwerem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente ist unsere innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Amalie Mazagg geb. Friedle

im Alter von 38 Jahren sanft verschieden.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. ds. Mts., um 4 Uhr nachmittags, von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Donnerstag, den 8. ds. Mts., um ½7 Uhr früh, in der Herz-Jesu-Kirche gelesen.

Innsbruck, Elbigenalp, Bludenz,
am 5. Juli 1926.

In tiefster Trauer:

Johann Mazagg
Kanzleidiener der Bundesbahnen, als Gatte
Erna als Töchterchen
im Namen aller Verwandten.

Leichenbestattung „Pietät" 1?8c